



# Mariborer Zeitung

Tit. Licejska knjižnica  
Ljubljana

## Zollunion zwischen Jugoslawien und Bulgarien

Eine Möglichkeit, die sich im Stadium der Prüfung befindet / Wichtige Erklärung des Abg. Dr. Voja Janjić in Sofia

Sofia, 31. März. Der ehemalige Minister und gegenwärtige Obmann des Finanzausschusses der Skupschtina, Dr. Voja Janjić, der mehrere Tage in Bulgarien weilte, wurde vom Sofioter Metropolitan Stefan, zahlreichen Vertretern der höchsten Geistlichkeit und vom jugoslawischen Gesandten Dr. Momčilo Juršić zum Bahnhof begleitet. Am Peron gab Dr. Janjić den Vertretern der bulgarischen Blätter folgende Erklärung ab: »Es ist eine ganz natürliche Sache, daß nach dem erfolgten Abschluß des Paktes der ewigen Freundschaft zwischen Jugoslawien und Bulgarien die Bemühungen um die Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet fortgesetzt werden. Es handelt sich vor allem darum, für un-

sere Produkte gemeinsame Absatzgebiete zu finden. Augenblicklich wird die Möglichkeit einer Zollunion zwischen Jugoslawien und Bulgarien geprüft, und zwar auf Grund des Zollvertrages zwischen Serbien und Bulgarien aus dem Jahre 1905. Jener Vertrag ist damals von unseren gemeinsamen Gegnern vereitelt worden. Alle meine Unterredungen haben ergeben, daß die Möglichkeit hiezu in günstiger Weise vorhanden ist und daß hievon die Wirtschaft der beiden Länder nur profitieren wird. Diese Möglichkeit wird jetzt von einer besonderen gemischten jugoslawisch-bulgarischen Kommission eingehendst geprüft werden.«

den infolge Beschädigung des Materials, die Summen, die für die Reparatur der eingeroseteten Maschinen verwendet wurden, ferner die ausfallenden Bestellungen und die Verluste in der Rohstoff- und Halbfabrikation Frankreichs. Die größte Schädigung ist jedoch deshalb entstanden, weil die Auftraggeber aus dem Ausland fortblieben, denn sie glauben unter den in Frankreich obwaltenden Streikverhältnissen nicht an die rechtzeitige Lieferung der Bestellungen. Die französische Industrie sah sich infolge der sozialen Streikwellen genötigt, große Mengen an Stahl und Kohlenlieferungen zu kündigen, während viele Bestellungen auf das Ausland übergingen, meistens auf England und Deutschland. Von den Streiks in Frankreich haben indirekt nur England und Deutschland profitiert.

Vor einer neuen Offensiv der Nationalisten in Spanien.

Paris, 31. März. Aus Madrid wird berichtet: Im Raume von Guadajalara setzen die republikanischen Truppen ihre Einzelvorstöße fort und es gelang ihnen, in einer Tiefe von zehn Kilometer Geländegewinne zu erzielen.

Nach neuesten Meldungen stehe in den nächsten Tagen eine großangelegte nationalitische Offensiv bevor. Die Nationalisten haben bei Leon große Truppenzusammenziehungen begonnen. Auch im Raume von Madrid sind große Offensivvorstöße der Truppen Franco zu erwarten.

Zugausglick in Frankreich.

Paris, 31. März. Der gestern um 20.45 Uhr in Paris nach Hendaye abgegangene Express ist in der Nähe der Station Day zum Teil entgleist, und zwar so, daß die drei letzten Pullmanns aus den Schienen geworfen wurden. Ein Fahrgast wurde getötet. Ein anderer Fahrgast wurde schwer verletzt, die Zahl der Leichtverletzten stellt sich auf 40. Heute um 5 Uhr früh konnte der Verkehr auf der genannten Strecke wieder aufgenommen werden.

Mexiko interessiert sich für Spanien.

Genf, 31. März. Dem Generalsekretariat des Völkerbundes ist eine Note der mexikanischen Regierung zugegangen. In dieser Note wird die Forderung erhoben, der Völkerbund möge sich endlich einmal mit dem Problem der Nichteinmischung in den spanischen Bürgerkrieg befassen.

Die Türkei liquidiert alle Einfuhrbeschränkungen.

Ankara, 31. März. Das türkische Wirtschafts- und Finanzministerium ist mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes beschäftigt, auf Grund dessen die Türkei alle Einfuhrbeschränkungen aufhebt. In Zukunft wird jedes Land in der Türkei einführen können, was und wieviel ihm beliebt. Mit anderen Worten: Die Türkei kehrt in jene Situation zurück, die vor der Weltwirtschaftskrise gegeben war.

An die P. T. Abonnenten der „Mariborer Zeitung“

Die gesch. Abonnenten der „Mariborer Zeitung“ werden höfl. ersucht, die rückständigen Abonnementbeträge so bald als möglich zu begleichen, damit die Verwaltung nicht in die unangenehme Lage gebracht wird, in der Zustimmung des Blattes eine Unterbrechung eintreten lassen zu müssen. — Die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“.

## Mussolinis Spanien-Pläne

Spanien soll die Monarchie wieder herstellen / Der Herzog von Aosta als Prätendent auf den spanischen Thron

Paris, 31. März. Aus Barcelona wird berichtet, daß die dortigen katalonischen Blätter Enthüllungen gebracht hätten über die Spanien-Pläne Mussolinis. Als Entgelt für die Hilfe, die Italien den Nationalisten gewährt, fordert Mussolini die Wiederaufrichtung der Monarchie in Spanien. Als Thronprätendenten habe er einen ita-

lienischen Prinzen vorgeschlagen, und zwar den Herzog von Aosta, einen Nachkommen jenes Amadeus von Savoyen, der von den spanischen Cortez im Jahre 1870 zum König von Spanien proklamiert wurde und dann drei Jahre Spaniens Krone trug.

## Sowjets geben Besarabien-Ansprüche auf

Rumäniens größter außenpolitischer Erfolg

London, 31. März. Der »Daily Herald« bringt die sensationelle Nachricht — dieselbe wird auch von der »Morning Post« bestätigt —, daß die Sowjetregierung gestern dem rumänischen Außenministerium in Bukarest eine offizielle Note zukommen ließ, in der sie den seit 1917 hartnäckig verteidigten Standpunkt, daß Besarabien

sowjetrussischer Territorialbesitz sei, aufgibt. Die Sowjetregierung anerkennt in der betreffenden Note definitiv das Besitzrecht Rumäniens über die Provinz Besarabien an.

In der englischen öffentlichen Meinung wird diese Tatsache als größter außenpolitischer Erfolg Rumäniens seit dem Weltkriege bezeichnet.

## Die Folge des Adriapaktes

Der Völkerbund vor eine neue Situation gestellt / Die Erwägungen der englischen Presse

London, 31. März. Der »Daily Telegraph« befaßt sich mit der Tatsache, daß Jugoslawien indirekt die Annexion Abessinien anerkannt hat. Dadurch seien England und die übrigen Völkerbundstaaten vor die Frage gestellt worden, ob die bisherige Haltung des Völkerbundes in der abessinischen Frage haltbar sei. Einerseits sei die sogenannte abessinische »unabhängige« Regierung in Gore verschwunden, andererseits habe England und eine große Anzahl der europäischen Staaten die italienische Annexion Abessinien anerkannt. Die de iure-Anerkennung der italienischen Oberherrschaft in Abessinien sei daher eine unaufschiebbare Angelegenheit geworden und müsse in Genf in Bälde zur Verhand-

lung gelangen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Frage bereits in der außerordentlichen Völkerbundssitzung am 27. Mai zur Sprache kommen werde. Das Blatt nimmt an, daß Italien im September d. J. wieder voll und ganz an den Arbeiten des Völkerbundes teilnehmen werde.

## 4 Milliarden Franken Streischäden in Frankreich

Paris, 31. März. Nach Informationen der Tagespresse haben die Streiks der zweiten Hälfte des verwichenen Jahres Frankreich um nicht weniger als vier Milliarden Franken volkswirtschaftlich geschädigt. Nicht einberechnet sind in diese Summe die Schä-

## Fluchtabsichten Azanas

Nach einer Meldung des Rundfunks Sevilla. — Argentinien als Zufluchtsort.

Sevilla, 30. März. Der Rundfunk von Sevilla meldet, daß Präsident Miguel Azana im Begriffe sei, von Valencia abzureisen. Er hat von der argentinischen Regierung die Erlaubnis erbeten, sich entweder in die argentinische Botschaft oder auf ein argentinisches Schiff flüchten zu dürfen.

## Frankreich braucht einen Flottenpakt mit Italien

Die Gründe hierfür vom Pariser „Jour“ angegeben. — Die Lage im Mittelmeer ausschlaggebend.

Paris, 31. März. Der heutige »Jour« veröffentlicht einen Artikel, in welchem die Notwendigkeit des Abschlusses eines französisch-italienischen Flottenabkommens betont wird. Das Blatt meint, wenn Frankreich seine Position im Mittelmeer erhalten wolle, müsse es eine Flotte besitzen, die der gesamten italienischen Flotte im Mittelmeer gemessen sei. Andernfalls müsse sich Frankreich mit Italien einigen.

„Es ist offenkundig“, schreibt der »Jour“, daß uns die deutsche Gefahr zwingt, einen Großteil unserer Seestreitkräfte im Atlantischen Ozean zu behalten. Wir sind deshalb nicht in der Lage, im Mittelmeer Flottenstreitkräfte zu halten, die der italienischen Flotte gemessen wären. Wir müssen uns mit Italien einigen, da ansonsten die Sicherheit des französischen Seeverkehrs im Mittelmeer in Gefahr geraten würde.“

## Gandhis Anklage gegen England.

London, 31. März. Die britische Regierung widmet der ständig sich verschlechternden Lage in Indien ihre ganze Aufmerksamkeit. Nun ist nämlich auch Gandhi aus seiner Zurückhaltung herausgetreten. Gandhi erklärte, England verleihe so gar die neuen Verfassungen der indischen Verfassung gegenüber, die es selbst oktroyiert habe. Gandhi erklärt, die Nationalisten würden die Macht in jenen sechs Provinzen übernehmen, in denen sie die absolute Mehrheit erlangt haben, aber nur dann, wenn die englischen Kommissäre sich von der Ernennung befreien, die ihnen auf Grund der neuen Verfassung nicht mehr zukomme. Diese Kommissäre verlangen von den Nationalisten die Neubildung der Provinzregierungen und berufen sich hiebei auf die alten Vollmachten. Die britische Regierung kündige auf diese Weise die in der neuen Verfassung garantierte Autonomie und mache sich eines neuen Wortbruches schuldig, wie dies bisher schon hunderte Male der Fall gewesen sei. Es sei selbstverständlich, daß die indischen Nationalisten unter solchen Umständen keinesfalls gewillt seien, die Macht und die Verantwortung in Indien zu übernehmen. Alle Verantwortung falle auf Großbritannien zurück.

## Börse

31. März, 31. März. Devisen: Beograd 10, Paris 20.1775, London 21.455, Newyork 439, Mailand 23.10, Berlin 176.55, Wien 80.25, Prag 15.31.

# Konferenz der Kleinen Entente in Beograd

**Vor dem dreitägigen Staatsbesuch des tschechoslowakischen Präsidenten Dr. Beneš / Beograd — im Mittelpunkt politischer Dynamik**

Beograd, 30. März. Noch ist der Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano in seinen Auswirkungen nicht verklungen und schon ist Beograd wieder im Mittelpunkt politischer Dynamik. Am 1. April tritt der Rat der Außenminister der Kleinen Entente zu einer zweitägigen Beratung zusammen. Am 5. April trifft jedoch der tschechoslowakische Staatspräsident Dr. Beneš zu einem dreitägigen Staatsbesuch in der jugoslawischen Hauptstadt ein. Es ist daher anzunehmen, daß sich das Interesse der internationalen politischen Welt nach dem soeben erfolgten italienisch-jugoslawischen Ausgleich wieder auf Beograd konzentrieren wird.

Die bevorstehende Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente wird unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Milan Stojadinović stattfinden. Die Außenminister Dr. Kamil Krofta und Antonescu werden am Donnerstag, den 1. April um 6.40 in Zemun eintreffen, wo deren Salonwagen abgekoppelt und als Sonderzug in Beograd einfahren werden. Für den feierlichen Empfang der beiden Minister sind die Vorbereitungen im vollen Gange.

Die Beratungen der Außenminister werden zwei Tage in Anspruch nehmen. Freitag abends werden die Minister die Vertreter der Presse empfangen und ihnen bei dieser Gelegenheit das gemeinsame Kommuniqué verlesen. Gleichzeitig werden die Minister etwa gestellte Fragen beantworten. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Krofta wird bis 8. April in Jugoslawien verbleiben, der rumänische Außenminister Antonescu hingegen bis 3. April. Am Samstag wird Außenminister Dr. Krofta in Beograd einen Vortrag über die tschechische Geschichte halten.

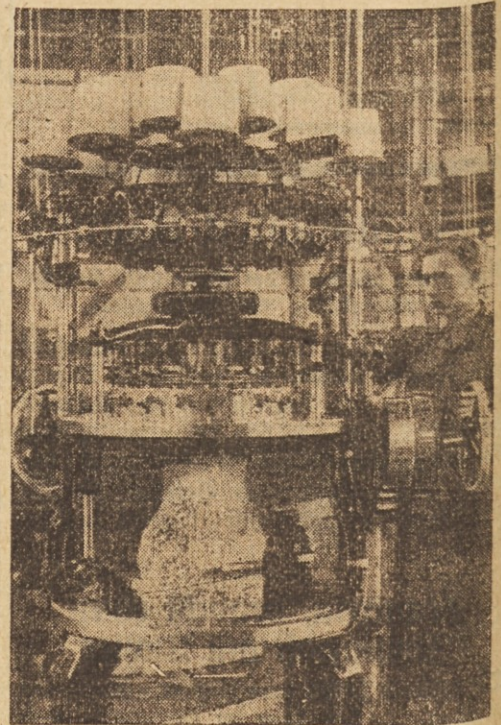
Das zweite große Ereignis ist der Staatsbesuch des Präsidenten Dr. Beneš. Der tschechoslowakische Staatspräsident wird Prag am 4. April im Sonderzug verlassen. Er trifft am 5. April um 10 Uhr vormittags in Beograd ein, wo ihm ein feierlicher Empfang zuteil werden wird. Für die Zeit seines Aufenthaltes in Beograd wird der Staatspräsident Gast S. königl. Hoheit des Prinzregenten Paul sein. Dr. Beneš und Gemahlin werden mit ihrer Begleitung das alte Königsschloß bewohnen, welches zu diesem Zweck bereits umadaptiert wurde. Zu Ehren des tschechoslowakischen Staatschefs werden in Beograd große Feierlichkeiten vor sich gehen. Unter anderem wird vor dem neuen Parlament in der Alexander-Straße eine große Truppenparade, verbunden mit einem Defilee großer Formationen, stattfinden. Die Tribünen für die Ehrengäste werden bereits aufgestellt.

Das zweite große Ereignis ist der

## Julius v. Wlassics gestorben.

Budapest, 30. März. Der Senior unter den ungarischen Politikern Baron Julius v. Wlassics ist gestern morgens in einem hiesigen Sanatorium im Alter von 85 Jahren an den Folgen eines Beinbruches, den er sich vor einigen Tagen in seinem Schlafzimmer zugezogen hatte, gestorben. Wlassics war zuletzt Präsident des Oberhauses. Lange vor dem Kriege war er Kultusminister und stellte in dieser Eigenschaft das gesamte ungarische Unterrichtswesen auf eine moderne Grundlage. Wlassics hat sich auch als Forscher und Universitätsprofessor einen Namen gemacht. Noch von Kaiser Franz Josef ist er zum Geheimrat ernannt worden.

## Herstellung nahtloser Unterwäsche



An solchen Rundstrick-Maschinen wird die nahtlose Damen-Unterwäsche hergestellt. Diese und noch manche andere Einzelheiten aus der Textil-Industrie sieht man gegenwärtig auf der großen Textilschau in Berlin. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

## 70 Jahre verheiratet.

Lausanne, 30. März. In der Gemeinde Bretonnières im Kanton Waadt beging gestern das Ehepaar Reverchon den 70. Jahrestag der Vermählung. Der Ehemann ist 94, die Frau 90 Jahre alt. Beide sind bei bester Gesundheit.

## Der Wortlaut des Urteiles gegen Jesus

Im „Slovene“ vom 26. März l. J. wurde die Gerichtsverhandlung gegen Jesus verlautbart, die dort als eine Art glaubenspolitischen Todeserfaßt erscheint, wofür wir aber noch eine andere Uebersetzung des Textes kennen, die aber sonst unbekannt ist.

Im Jahre 1820 wurde in Aquila (bei Neapel) eine antike Base ausgegraben, in der sich eine eiserne Platte mit einem längeren in hebräischer Sprache eingravierten Texte verwahrt fand, den sodann die Sprachkundigen als das interessanteste juristische Dokument der Welt erkannten, denn eine Uebersetzung des Textes lautet:

„Urteil, gesprochen von Pontius Pilatus, Statthalter von Nieder-Galilea, dahin lautend, daß Jesus von Nazareth den Kreuzestod erleiden soll.“ Dann: „Im Jahre 17 der Regierung des Liberius Caesar, und am 25 Tage des März in der hl. Stadt Jerusalem, als Annas und Kaiphas Hohepriester des Volkes waren, verurteilte Pontius Pilatus, Statthalter von Nieder-Galilea, auf dem Richterstuhle des Prätors sitzend, Jesus von Nazareth zu sterben am Kreuze zwischen zwei Mördern. Nachdem die großen und notorischen Zeugen des Volkes saßen: 1. Jesus ist ein Verführer; 2. er ist ein Aufwürger; 3. er ist ein Feind des Gesetzes; 4. er gibt sich fälschlich für einen Sohn Gottes aus; 5. er gibt sich fälschlich für den König Israels aus; 6. er ist in den Tempel eingezogen, gefolgt von einer Menge Volkes, welche Palmen in den Händen trug.“

„Pontius Pilatus befiehlt dem ersten Centurio, Quirinus Cornelius, ihn auf die

## Wirtschaftskooperation des Westens?

London, 30. März. In London wird heute die Ankunft des amerikanischen Botschafters Norman Davis erwartet, der wie bereits berichtet, als Vertreter der Vereinigten Staaten an der Londoner internationalen Zuckerkonferenz teilnimmt. „News Chronicle“ glaubt, Davis werde in London Vorbereitungen für eine amerikanisch-französisch-englische Wirtschaftskooperation treffen. Die Frage der Herabsetzung der Zölle zwischen den drei genannten Staaten sei bereits Verhandlungsthema zwischen Leon Blum und dem amerikanischen Botschafter Bullitt gewesen. Die Londoner Regierung habe in dieser Frage Zurückhaltung geübt, indem sie sich auf die Verpflichtungen berief, die ihr aus dem Imperialabkommen von Ottawa erwachsen. Das Blatt ist der Ansicht, daß die Vereinigten Staaten jedes Interesse für die Verhältnisse in Europa verlieren würden, wenn England nicht auf Verhandlungen über die Suggestionen eingehen werde, die Norman Davis aus Amerika bringe.

## Italiens höchster Orden für Se. kgl. Hoheit Prinzregent Paul

Reichskanzler Hitler beglückwünscht den Prinzregenten und den König von Italien zum Adriapakt

Beograd, 30. März. (Avala.) Anlässlich der Unterzeichnung des politischen und wirtschaftspolitischen Abkommens zwischen den Königreichen Jugoslawien und Italien hat S. M. der König und Kaiser Viktor Emanuel III. Sr. königl. Hoheit dem Prinzregenten Paul den Annunziata-Orden, Italiens höchste Ordensauszeichnung, verliehen. Bei dieser Gelegenheit richtete der italienische Souverän an Se. königl. Hoheit den Prinzregenten die nachstehende Depesche:

„Im Hinblick auf das glückliche Ereignis der Unterzeichnung des Einvernehmens zwischen Italien und Jugoslawien habe ich Euer königlichen Hoheit mit großer Befriedigung meinen höchsten St. Annunziata-Orden verliehen. Ich wünsche, Eure königliche Hoheit möge in diesem meinen Beschluß einen besonders aufrichtigen Ausdruck der Freundschaft erblicken, die mich mit Euer königl. Hoheit,

dem erlauchten Herrscherhause und Eurem Vaterlande verbindet. — Viktor Emanuel III.“

Berlin, 30. März. (Avala.) Anlässlich des Abschlusses des jugoslawisch-italienischen Paktes hat der Führer und Reichskanzler Hitler durch Botschafter von Hassel in Rom und durch den Gesandten von Heeren in Beograd Sr. Majestät König und Kaiser Viktor Emanuel und Se. königl. Hoheit Prinzregent Paul seine Glückwünsche zum Ausdruck bringen lassen. Der Kanzler ließ auf diesem Wege erklären, daß dieses neue Abkommen einen bedeutsamen Beitrag für die Erhaltung und Festigung des Friedens in Europa darstelle.

Rom, 30. März. In italienischen und jugoslawischen Kreisen wird die Möglichkeit der Herstellung einer Flugverkehrsverbindung zwischen Rom und Berlin sowie zwischen Mailand, Zagreb und Beograd geprüft.

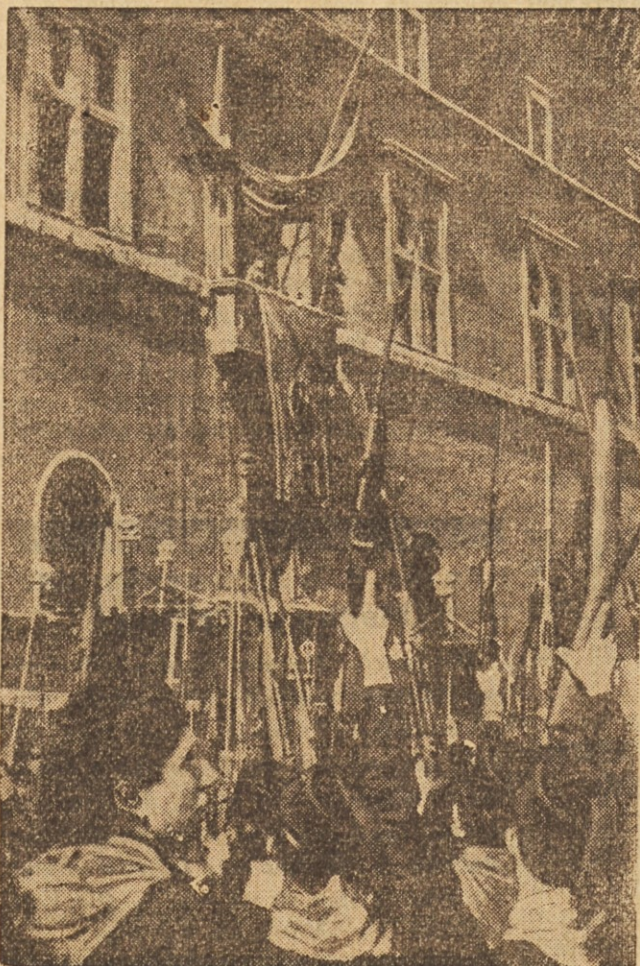
Rom, 30. März. (Avala.) Der heutige »Popolo di Roma« kommentiert noch weiter das Echo des Beograder Adriapaktes im Ausland und verweist auf die telegraphischen Glückwünsche des Führers und Reichskanzlers Hitler. Das Blatt schreibt, die Geste Hitlers bekräftige die spontane Zustimmung, die der Pakt in der gesamten reichsdeutschen Öffentlichkeit gefunden habe. Vorbehaltlos begrüße Deutschland die italienisch-jugoslawische Einigung, in welcher sie das Ende der Mißtrauensära erblickt.

## Furchtbare Mordtat in New York

New York, 30. März. (INS.) Eine grausige Entdeckung machten gestern die Hausbewohner des Hauses, in dem die 20-jährige Veronika Gedeon und ihre Mutter wohnten. Sie fanden das Mädchen, das als große Schönheit galt und als Künstlermodell tätig war, sowie ihre 52 Jahre alte Mutter und deren Untermieter Byrnes furchtbar verstümmelt auf. Der Täter mußte in der Nacht in die Wohnung eingedrungen sein. Er hat vermutlich zuerst mit einem Eispickel oder einem Stilet die Mutter ermordet, hierauf den Mieter umgebracht und zuletzt das Mädchen ermordet. Das Verbrechen hat in dem Stadtviertel ungeheure Erregung hervorgerufen.

## Mussolinis große Rede über die italienisch-englischen Beziehungen

Anlässlich seiner Rückkehr von der Afrikareise, die mit den Gründungsfeierlichkeiten der Faschistischen Partei zusammenfiel, hielt Mussolini auf dem Palazzo Venezia von dem Balkon aus eine bedeutsame Rede über die italienisch-englischen Beziehungen. (Associated Press-M.)



# Italiens Königspaar besucht Ungarn

## Die Vorbereitungen im vollen Gange

B u d a p e s t, 30. März. In Budapest werden schon jetzt die größten Vorbereitungen für den Besuch des italienischen Herrscherpaares getroffen. Die Ankunft König Viktor Emanuels und der Königin Helena ist in Bezug auf das Datum noch nicht fixiert. Außenminister Graf Ciano wird das Herrscherpaar begleiten. Anlässlich des hohen italienischen Besuches werden das ungarische Magnatenhaus und das Abgeordnetenhaus zu einer gemeinsamen Festigung zusammentreten. Das italienische Herrscher-

paar wird mit seiner Suite auf der Donau einen Ausflug von Budapest nach Esztergom unternehmen, das bekanntlich Sitz des Kardinal-Fürstprimas von Ungarn ist. An diesem Ausflug wird sich die gesamte Regierung, die ungarische Generalität und das diplomatische Korps beteiligen. Zu Ehren des italienischen Königspaares werden große militärische Paraden stattfinden. Die königliche Oper gibt zu Ehren der befreundeten Souveräne eine Galavorstellung.

# Roosevelt setzt sich durch

## Ein neuer moralischer Sieg über den Obersten Gerichtshof / Die Verfassungsmäßigkeit mehrerer Gesetze anerkannt

Washington, 30. März. Präsident Roosevelt hat einen großen Sieg errungen. Der Oberste Gerichtshof, der als höchste verwaltungsgerichtliche Instanz seinen gesetzgeberischen Reformen gegenüber sich negativ verhalten hat, indem er einzelne Gesetze als verfassungswidrig verworfen, hat nunmehr die volle Verfassungsmäßigkeit zweier Gesetze ausgesprochen, die im Rahmen des Roosevelt'schen Wirtschaftsprogrammes eingebracht wurden. Es ist dies ein Gesetz, auf Grund dessen organisierten Arbeitnehmern das Recht auf Abschluß von Kollektivverträgen mit den Arbeitgebern verliehen wird, und ein Gesetz über das Mora-

torium wegen der Konvertierung der landwirtschaftlichen Hypothekenschulden. Mit einer Mehrheit von 5 gegen 4 Stimmen wurde ferner ein Gesetz genehmigt, auf Grund dessen die Bundesstaaten das Recht besitzen, die Minimallohne für weibliche Arbeitskräfte gesetzlich zu bestimmen. Demnach ist die Verfassungsmäßigkeit der bereits von den Staaten New York, Arizona und Arkansas erlassenen Gesetze bestätigt. Vorher wurde ihnen die Gesetzlichkeit aberkannt. In politischen Kreisen wird diese Tatsache als ein sehr bedeutungsvoller Sieg Roosevelts angesehen, der sich soeben anschickt, den Bundesgerichtshof zu reformieren.

# Italiens Balkan-Aktion geht weiter

## Außenminister Graf Ciano wird Sofia, Ankara und Athen besuchen / Ein griechisch-italienischer Pakt bevorstehend

P a r i s, 30. März. Nach Meldungen, die hier aus Rom eingetroffen sind, bedeutet der Abschluß der beiden italienisch-jugoslawischen Pakte erst den Beginn einer umfangreichen Aktion Italiens auf der Balkanhalbinsel. Bekanntlich beabsichtigt Außenminister Graf C i a n o demnächst nach Ankara zu reisen. Nach neuesten Informationen wird Graf Ciano auch Sofia und Athen besuchen. In Sofia sollen die bisherigen italienisch-bulgarischen Freundschaftsbeziehungen befestigt werden. In Athen soll ein dem Beograder Pakt ähnliches Abkommen zwischen Italien und Griechenland abgeschlossen werden. In Ankara wird Ciano der „Times“ zufolge die türkische Anerkennung der Annexion Abessinien erreichen. Graf Ciano wird seine Balkan- und Ankara-Reise jedenfalls erst nach der Beograder Tagung der Kleinen Entente und nach dem Besuch Ruzschi Aras in Teheran antreten.

S o f i a, 30. März. (Abala). Der „Mir“ kommentiert den Abschluß des jugoslawisch-italienischen Paktes wie folgt: Die Erneuerung der guten Nachbarschaft zwischen Italien und Jugoslawien erleichtert unsere freundschaftliche Einstellung zu Jugoslawen. Der jugoslawisch-italienische Pakt erleichtert auf diese Weise die Durchführung des jugoslawisch-bulgarischen Freundschaftspaktes. Ein feindliches Verhältnis zwischen Italien und Jugoslawien — oder noch schlimmer: ein etwaiger Krieg zwischen ihnen — würde Bulgarien vor eine sehr schwere Situation stellen, da sich Bulgarien einerseits für die Politik der aufrichtigen Annäherung mit dem benachbarten slawischen Staate entschlossen hat, andererseits aber die gleiche Politik auch Italien gegenüber führen muß, der Großmacht gegenüber, die Bulgarien am allernächsten steht.“

# Aus dem Inland

- i. Die höchste belgische Auszeichnung für Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Stojadinović. Der König von Belgien hat dem jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Milan Stojadinović das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen. Der belgische Gesandte Graf Romree de Vichenev erklärte dem ausgezeichneten Regierungschef bei der Überreichung dieses höchsten Ordens, daß S. M. König Leopold auf diese Weise die Anerkennung für die staatsmännischen Eigenschaften und Verdienste des jugoslawischen Ministerpräsidenten habe zum Ausdruck bringen wollen.
- i. Das Deutsche Konsulat in Zagreb übersiedelt in neue Amtsräume am Stroßmayerov trg Nr. 8. Der Parteienverkehr findet daher am Freitag, den 2. und am Samstag, den 3. April nicht statt.
- i. 1200 Geometer und Geodäten gibt es in Jugoslawien. Diese Feststellung ist auf

- dem soeben in Sarajevo stattfindenden Fachschaftskongreß gemacht worden.
- i. Der Vorschlag des Küstenlandbanats ist in der Höhe von 49 Millionen Dinar vom Finanzministerium genehmigt worden. Acht Millionen Dinar wurden im ursprünglichen Antrag gestrichen.
- i. Selbstmord einer Gastwirtin. In Zagreb hat sich die verwitwete Gastwirtin Alma Šarić aus Gram über den wirtschaftlichen Ruin, vor dem sie stand, vergiftet. Nach dem Tode ihres Gatten ging der Geschäftsgang immer mehr herab. Die Frau stand knapp vor der Delogierung. Um allem ein Ende zu bereiten, trank sie Essigsäure.
- i. Schreckenstat eines entlassenen Zuchthäuslers. In Novi Mikanovci bei Vinkovci hat ein gewisser Josef Perkopec, der erst kürzlich wegen eines Totschlages aus dem Zuchthaus entlassen worden war, in Erfahrung gebracht, daß seine Frau in dieser Zeit ihm nicht gerade die Treue gehalten hatte. Der Mann begann in seiner Raserei die Frau zu prügeln und zu martern, um sie zum Geständnis zu

Richtstätte zu führen, und verbietet allen Reichen und Armen den Tod Jesu zu hindern.“

„Die Zeugen, die dieses Urteil gegen Jesu unterzeichneten, sind: Daniel Robani, Pharisäer, Johannes Zorobabel, Raphael Robani und Kaper.“

„Jesus wird durch die Stadt Jerusalem durch das Tor Stuene geführt.“

„Überdies war einer Schmalfeste die Weisheit angebracht.“

„Eine ähnliche Platte wurde an jeden Stamm geschickt.“

Jene Platte erhielt das Karthäuser-Kloster nächst Neapel über besondere Bitte von den Franzosen zum Geschenk, weil es ihren Truppen viel Gutes erwiesen, die augenscheinlich auch jene Platte aufgefunden, und wurde sodann als wertvoller Kirchenschatz in einem Ebenholzkräftchen verwahrt. Wo sie sich aber heute befindet, ist nicht bekannt, vermutlich aber in Rom.

Ob jenes Urteil authentisch ist, kann niemand überzeugend beweisen noch verneinen, obschon es naheliegender erscheint, daß man sich seinerzeit ebenso wie heute um die Details des Urteiles interessierte, das in jedem Falle als eine Art moderner Standrechtlicher Stillierung erfaßt ist, die der Wirklichkeit sehr nahe zu stehen scheint, doch erwähnt keine uns bekannte Biographie der Evangelisten dieses Urteiles in d i e s e m Wortlaute.

Diese Platte wurde später vervielfältigt und um hohe Preise abgegeben, denn eine Notiz erwähnt, daß um das Jahr 1858 der englische Lord Howard eine solche Kopie um 2800 Franken für sich erwarb.

Zur Bekämpfung der chronischen Stuhlverstopfung mit ihren Folgeleiden, besonders gegen Verdauungsstörungen, ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ein all-erprobtes Hausmittel, welches sich auch für längeren Gebrauch vorzüglich eignet. Magen- und Darmkränke, welche das „Franz-Josef“-Wasser trinken, sind sowohl mit dem Geschmack, wie mit der Wirkung sehr zufrieden.

Od misr. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15-185 od 25. V 1933.

# Sicherung des Kurzes der Reichsmark

Wir hatten schon mehrmals Gelegenheit, zuletzt anlässlich unseres Berichtes über die Erfahrungen unserer Reisebürodirektoren bei ihrer Studienreise durch Deutschland, auf die schweren Schäden hinzuweisen, die auf unsern Fremdenverkehr aus dem Umstande erwachsen, daß der Kurs für die deutsche Reichsmark nicht für die ganze Saison im Vorhinein festgesetzt wird, denn nur auf diese Weise ist den deutschen Reisebüros und allen Reisenden aus Deutschland überhaupt eine Requisition für Jugoslawienreisen möglich. Auch unser rührige Fremdenverkehrsverband „Putnik“ in Maribor betrieb diese wichtige Angelegenheit mit allen Mitteln. Nun wurde ein voller Erfolg wenigstens zum Teil erreicht, denn die jugoslawische Nationalbank hat im Einvernehmen mit dem jugoslawischen Finanzministerium den Kurs, der bisher nur von Monat zu Monat bestimmt wurde, bis zum 30. Juni d. J. mit Din 14.— je Reichsmark festgesetzt. Zu diesem Kurse werden allen Gästen aus Deutschland Reisechecks und Reisekreditbriefe bei allen „Putnik“-Reisebüros honoriert, was gegenüber der Clearingmark einen Kurzaufschlag von ca. 20% bedeutet. Für Reisen aus Deutschland nach Jugoslawien wäre daher die Frage des touristischen Dinars in befriedigender Weise gelöst. Dabei ist die Hoffnung berechtigt, daß dieser Kurs auch nach dem 30. Juni wenigstens auf dieser Höhe verbleibt. Da Deutschland für die heurige Saison ca. 10 Millionen Reichsmark (ist gleich Din 140.000.000.—) für Jugoslawienreisen zur Verfügung gestellt hat, kann mit dem Besuch von zwanzig bis dreißig Tausend deutscher Gäste, die besonders Valmatien und Slowenien bevorzugen, gerechnet werden.

Die Arbeiten an dem Großschiffahrtsweg Rhein—Main—Donau sollen neuerdings so beschleunigt werden, daß bereits im Jahre 1943 die ersten Schiffe den Hafen von R i n n b e r g anlaufen können.

Das romantische B o d e t a l im Harz, das bereits von Goethe besungen wurde, ist jetzt zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Es handelt sich um die Strecke von Thale bis Treseburg, die ein Gebiet von 475 Hektar umfaßt.

zwingen. Die Frau nannte aber, um recht bald Ruhe zu haben, die Namen der Männer des halben Dorfes. Prokopec schwor Rache und er wartete eine Bauernversammlung ab. Als die Bauern den Heimweg antraten, schoß Prokopec wie ein Wilder in eine Gruppe hinein. Vier Schwerverletzte — darunter sein Onkel Stefan Prokopec — und zehn Leichtverletzte waren die Bilanz.

i. Die Frau getötet und in den Brunnen geworfen. Der in Beograd wohnhafte Hausbesorger Lazar Mihajlović ergab sich in der letzten Zeit dem Trunke. Seine Frau Milica verließ ihn deshalb vor zehn Tagen und begab sich zu den Eltern in Bajmok. Mihajlović fuhr ihr aber nach und versuchte sie zur Rückkehr in die eheliche Gemeinschaft zu bewegen. Sie lehnte dies entschieden ab und in einem unbewachten Augenblick geschah das Furchtbare: Mihajlović ermordete seine Frau und warf die Leiche in den nächsten Brunnen. Mihajlović hat sich selbst der Polizei gestellt.

# Aus Ljubljana

lu. Trauung. In Homec wurde der Privatbeamte Dr. Franz Kovič aus Ljubljana mit der dortigen Lehrerin Fr. Franziska Vida Rožman getraut.

lu. Seinen 50. Geburtstag feierte Dienstag der Abgeordnete, Obermagistratsrat Dr. Riko Fux in Ljubljana, der sich um die Organisation des Sokolwesens große Verdienste erworben hatte.

lu. Todesfall. Im Krankenhaus in Ljubljana verschied der Pfarrer i. R. Johann Kuna u e r aus Repnje bei Vodice im Alter von 75 Jahren.

lu. Kapellmeister Dr. Čerin — Siebziger. In vollster körperlicher und Geistesfrische feierte dieser Tage der in Ljubljana im Ruhestande lebende Militärkapellmeister Dr. Josef Čerin seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist einer der wenigen Doktoren der Musikwissenschaften und war vor Jahren einige Zeit in mehreren Wiener Kirchen und auch im Theater sowie bei der »Glasbena Matica« in Ljubljana als Dirigent beschäftigt. Später wirkte er als Militärkapellmeister, größtenteils in Böhmen. Nach dem Umsturz kehrte er nach Ljubljana zurück und schuf die dortige Militärkapelle, die erste in Slowenien nach Kriegsende. Dr. Čerin hat auch als Komponist einen Namen und befaßt sich, noch immer unermüdetlich tätig, vor allem mit dem Sammeln und Modernisieren der Volkslieder.

lu. Die Rettungsarbeiten am Storžič, an dessen Abhängen Montag mittags eine Lawine neun Skifahrer verschüttet hatte, wurden Dienstag fortgesetzt. Außer den zwei Todesopfern konnten die übrigen sieben bisher noch nicht ausgegraben werden. An den Arbeiten beteiligt sich auch eine Abteilung des Gebirgsschützenregiments aus Škofja Loka. Die Ausgrabungen werden dadurch erschwert, daß weitere Lawinen herabdonnerten, sodaß die Verunglückten gegenwärtig bereits unter einer Schneeschicht von 10 bis 15 Meter Dicke begraben liegen.

# Radio-Programm

- Donnerstag, 1. April.
- Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Funforcheiter. 18.40 Richtig slowenisch. 19 Nachr. Nationalvortrag. 20 Bunter Abend. — Beograd, 18 Violinellkonzert. 18.30 Engländer. 19.30 Nationalvortrag. 20 Schulfest. — Bernmünster, 19.40 Lustspiel. 20.15 Kammermusik. — Prag, 17.45 Deutsche Sendung. 19.10 Deutsch. 19.50 Funforcheiter. 21 Sinfoniekonzert. — Budapest, 18.40 Klavierkonzert. 20.10 Bunter Abend. — Paris, 18 Hörspiel. 21 Lieder. — London, 19 Konzert. 20.30 Lustspiel. — Matland, 21 Oper. — Wien, 7.10 Frühkonzert. 10.50 Bauernmusik. 12 Mittagkonzert. 16.05 Schallpl. 17.20 Gesangsvorträge. 18.20 Brasilianische Volksmusik. 19.10 Schallpl. 20.20 Lustspiel. 21.30 Wunschkonzert. — Deutschlandsender, 18.10 Walzerstunde. 19 Klingende Rechenhaft. 20 Am 1. April in eigener Sache! — Berlin, 18 Tonfilmklänge. 19 Für den Landwirt. 20 Bunter Abend. — Breslau, 18 Blasmusik. 19 Hörbild. 20 Bunter Abend. — Leipzig, 18 Volkslieder. 19 Hörspiel. 20.10 Bunter Abend. — München, 18 Schallpl. 19 Hörspiel. 20 Bunter Abend.

# Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 31. März

## Der weiße Tod in den Bergen

### Verhängnisvoller Lawinsturz unter der Okrešelj-Alm / Eine Grazer Skifahrerin tödlich verunglückt / Auch auf der Petzen Skifahrer von Lawinen überrascht

Der starke Schneefall zu Ostern lockte zahlreiche Mariborer Wintersportler in die Berge, um in der neuerstandenen Winterherrlichkeit dem Schneesport zu huldigen. Eine Gruppe von vier Mariborer Skifahrern begab sich Freitag früh mit einem Auto ins Logar-Tal und stieg von dort zur Frischau-Hütte auf der Okrešelj-Alm auf. Zu der Gruppe gesellte sich die Grazer Professorgattin Hermine Brück. Die Gesellschaft verbrachte die beiden Osterfeiertage auf der Okrešelj-Alm und trat Montag mittags über den gewohnten Sommersteig den Abstieg an.

Im Augenblick, als die Gruppe die trichterförmige Rinne des zu Tal stürzenden Wildbaches oberhalb des Rinka-Falles passierte, löste sich plötzlich oberhalb eine Schneelawine los und donnerte die Bachrinne hinab. Während sich die vier Mitglieder der Mariborer Gesellschaft durch rasches Springen hinter schützende Bäume in Sicherheit bringen konnten, wurde die Grazerin, die gerade den stark vereisten Steg über den Sturzbach passierte, von der ganzen Wucht der Schneemassen erfaßt und mitgerissen. Die übrigen Skifahrer konnten nurmehr sehen, wie ihre Kameradin durch die Luft gewirbelt und in den etwa 60 Meter tiefen Abgrund geschleudert wurde.

Die Gruppe versuchte der Verunglückten Kameradin Hilfe zu bringen, doch war dies angesichts der noch immer drohenden Gefahr weiterer Lawinstürze unmöglich. Aus Celje brach Dienstag bei Tagesanbruch eine Rettungs-

expedition der dortigen Alpenvereinsfiliale auf, der sich auch der Hüttenwart vom Frischau-Heim und mehrere Bauern anschlossen, die nachmittags um halb 15 Uhr auf die Leiche der verunglückten Skifahrerin stießen. Die Verunglückte lag sechs Meter unter den Schneemassen begraben, mit dem Kopf nach abwärts, während sie an den Füßen noch die Skier angeschnallt hatte und mit den Händen krampfhaft die Stöcke unklammert hielt. Die Leiche wurde noch am selben Tage von der Rettungs-expedition zu Tal nach Solčava gebracht, wo sie aufgebahrt wurde.

### Ich schnitt es gern in alle Rinden Beim Bezjak wirst den Treffer finden!

Auch auf der Petzen wurden Mariborer Skifahrer, die die Osterfeiertage in der Ulet-Hütte verbracht hatten, bei der Rückkehr von einer Lawine überrascht. Die Gruppe führte der bekannte Sportmann Bautechniker Ewald Koren, an der, als er gerade die bekannte lawinöse Stelle unterhalb der Quelle bei der Ulet-Hütte überquerte, von der sich im selben Augenblick loslösenden Lawine überrascht wurde, die ihn etwa 50 Meter tief mitriß. Koren hatte die Geistesgegenwart, sich an einer dort einsam stehenden Föhre festzuhalten. In dieser Gesellschaft befand sich der Textiltechniker Rudi Polak, der von den Schneemassen bis zur Brust vergraben wurde, sonst aber glücklicherweise keinen Schaden erlitt.

## Der Ursprung des Aprilscherzes

Viele unserer Sitten und Gebräuche, die an bestimmten Tagen des Kalenderjahres anknüpfen, hängen mit altgermanischen Gewohnheiten zusammen. So liegt es nahe, auch die Wurzeln der merkwürdigen Sitte des Aprilscherzes in der heidnischen Germanenzeit zu suchen. Eingehende Forschungen haben jedoch erwiesen, daß der Aprilscherz den Altgermanen nicht bekannt gewesen zu sein scheint. Er hat sich auf deutschem Boden ziemlich spät eingebürgert, und zwar scheint er aus Frankreich gekommen zu sein. Die Entstehung des Aprilscherzes in Frankreich war höchstwahrscheinlich auf die Verlegung des Kalenderjahres vom 1. April auf den 1. Jänner zurückzuführen. 1574 sollte nämlich auf Grund einer Verordnung des Königs Karlz des Vierten der Jahresanfang, der früher auf den 1. April fiel, um drei Monate eher gefeiert werden. Da man nun die üblichen Neujahrsgehenkte nicht mehr am 1. April austauschen konnte, mußte man sich auf scherzhafte Wünsche und Scheingehehenkte beschränken. Es entstand die Bezeichnung einen „Aprilisch“ schenken. Heute noch heißen die Aprilscherze bei den Franzosen „Aprilische“. Dieser Ausdruck wird mit folgender Begebenheit in Zusammenhang gebracht: Der Prinz von Lothringen war bei König Ludwig dem Dreizehnten in Ungnade gefallen und saß im Schloß von Nancy gefangen. Es gelang ihm auszubrechen. Er durchschwamm den Fluß und entkam. Dies geschah am 1. April. Man spottete in Frankreich darüber, daß man einen fetten Aprilisch hatte entkommen lassen, und diese Redensart wandte man später in allen Fällen an, in denen es sich um einen gelungenen Streich handelte. Eine andere Erklärung führt den Aprilscherz auf uralte indische Sitten zurück. In Indien wird am 1. April das Frühlingsfest gefeiert. Dabei werden allerlei lustige Streiche vollführt und Freunde und Bekannte auf scherzhafte Weise hinterzogen. Dies führte die Eifersucht Kukec' der-

der Tat deutliche Anklänge an die Bräuche unseres 1. Aprils.

## Die neue Bezirkshauptmannschaft in Dravograd

Der langersehnte Wunsch der Bevölkerung des Bezirkes Dravograd, den Sitz der Bezirkshauptmannschaft von Prevalje, wo er sich seit dem Umsturz provisorisch befand, nach Dravograd verlegt zu sehen, geht nun in Erfüllung. Der Markt Dravograd wurde jetzt mit Entscheidung des Innenministeriums zum Sitz der Bezirkshauptmannschaft erhoben und das Amt Dienstag dorthin verlegt. Aus diesem Anlaß war der Markt festlich besetzt.

Mittags traf Bezirkshauptmann Milač aus Prevalje in Dravograd ein und wurde vom Bürgermeister Morij an der Spitze des Gemeinderates festlich empfangen.

## Bluttat aus Eifersucht

### Den Gatten der Angebeteten geiötet / Messerstecherei im stockdunklen Gastzimmer

Im Dorfe Miklavci bei Podturen in Medmurje kam es am Ostermontag nachts zu einer schweren Bluttat, die ihre Ursache in der Eifersucht eines jungen abgeblitzten Liebhabers zu suchen hat. Im Gasthause wurde eine Unterhaltung mit Tanz veranstaltet. Im ausgelassenen Treiben trat der 25jährige Martin Kukec zur Gattin des 27-jährigen Andrija Zadravec und forderte sie zum Tanz auf. Die Frau weigerte sich jedoch, mit dem Burschen, der, obwohl er seinerzeit abgeblitzt worden und noch immer in die hübsche Mara verschossen war, zu tanzen, was diesen nicht wenig ärgerte. Auch der Gatte wies den ehemaligen Liebhaber, der den Verlust der Angebeteten nicht verschmerzen konnte, brüsk ab. Dies entfachte die Eifersucht Kukec' der-

Nach der Begrüßungsansprache teilte der Bürgermeister dem Bezirkshauptmann mit, daß er in einer vormittags abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates zum Ehrenbürger von Dravograd gewählt worden sei. Redner überreichte bei dieser Gelegenheit dem Bezirkshauptmann das vom Schulleiter Sader aus Ojstrica kunstvoll ausgearbeitete Ehrendiplom.

Sodann weihte Propst Munda das Gebäude der Bezirkshauptmannschaft ein. An Seine Majestät König Peter wurde aus Anlaß der Amtsübernahme der Bezirkshauptmannschaft am neuen Sitze eine Huldigungsdepesche gerichtet, während an die Minister Dr. Korošec und Dr. Krek, den Banus Dr. Natlačen und den Abgeordneten Gajsek Begrüßungstelegramme abgesandt wurden. Die Amtsgeschäfte wurden Mittwoch bereits aufgenommen.

**m. Trauung.** In Ljubljana wurde Sonntag der Monteur der städtischen Elektrizitätsunternehmung in Maribor Herr Konrad Ziejer mit Fr. Emma Palargrat. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. In Laško** erlag der weit und breit bekannte Gastwirt, Tischlermeister und Besitzer Johann Slet im Alter von 76 Jahren einem Schlaganfall. R. i. p!

**m. Trauungen.** In Ljubljana wurde Herr Meinhardt B e r e i c mit Fr. Zvezdana P i p u s, einer Tochter des verstorbenen Mariborer Rechtsanwalts Dr. Pipuš, getraut. Ferner schlossen der Professor Herr Jos. K o s m a t i n und die Lehrerin Fr. Nada J o r d a n aus Sv. Janz bei Dravograd den Bund fürs Leben. Wir gratulieren!

**m. An der Volksuniversität in Studenec** spricht am Donnerstag, den 1. April um 19 Uhr Chefredakteur Dr. V a t o v e c über die gegenwärtige politische Lage des europäischen Kontinents. Den Vortrag werden zahlreiche skoptische Bilder begleiten. Anschließend daran findet die Jahreshauptversammlung der Volksuniversität statt.

**m. Die 15-Jahr-Feier der Volksuniversität** wird wegen des Symphoniekonzertes am 9. April auf Mittwoch, den 7. April vorverlegt.

**m. Lastauto schleudert Holzhaus in die Drau.** Unweit von Burmat bei Sv. Džolt im oberen Drautal rampte in der Nacht ein Lastauto aus Maribor in das knapp oberhalb des Draufusers stehende Blockhaus des Straßenausschusses mit solcher Wucht hinein, daß das Häuschen buchstäblich weggerissen und in die Drau geschleudert wurde. Das Auto selbst versing sich an der Böschungsmauer, während das Holzhaus von der Drau weggespült wurde.

**m. Gewerbeversammlung in Ljubomer.** Der Slov. Gewerbeverein lädt alle Gewerbetreibenden ein, an der vom 3. bis 5. April

in Ljubomer stattfindenden großen Gewerbe-tagung teilzunehmen. Die Interessenten wollen ihre Teilnahme in der Vereinskanzlei, Bettrijista ul. 11, 1. Stock, unverzüglich anmelden. Bei genügender Teilnahme wird Sonntag, den 4. April ein Autobus nach Ljubomer fahren. Fahrpreis 55 Dinar. Abfahrt vom Hotel „Drel“ um 7 Uhr.

**m. Skifahrer-autobus nach Ribnica.** Angesichts der ausgezeichneten Schneeverhältnisse am Bacher veranstaltet der „Putnik“ am 3. und 4. April eine Sonderfahrt nach Ribnica. Die Abfahrt erfolgt am Samstag, den 3. April um 14.30 Uhr vom Hotel „Drel“ und die Rückkehr am Sonntag, den 4. April um 18 Uhr von Ribnica. Fahrpreis 45 Dinar. Es empfiehlt sich, die Plätze rechtzeitig zu bestellen.

**m. Mit dem „Putnik“ zur Pariser Welt-ausstellung.** Der neue Luxus-Express tritt seine erste Fahrt zur Pariser Weltausstellung am 27. April an und kehrt am 11. Mai wieder zurück. Die Route berührt die italienische und französische Riviera sowie die Dolomiten und die Schweiz. Das Gesamtarrangement (Hotel, Verpflegung, Fahrt usw.) kommt auf 3900 Dinar zu stehen. Alle weiteren Informationen im „Putnik“-Reisebüro in Maribor und in Celje.

**m. Umbenennung einer Landgemeinde.** Ueber Vorschlag des Innenministeriums wurde vom Regentenschaftsrat die Umbenennung der Gemeinde Erbenjal, Bezirk Maribor links Draufser, in Sv. Anton (Slov. gor.) gestatet.

**m. Offene Stellen.** Das Bautechnische rium hat drei freie Stellen für Bauingenieure ausgeschrieben.

**m. Französischer Kammermusikabend.** Der auch als Pianist bekannte slowenische Komponist L. M. S t e r j a n c veranstaltet am Freitag, den 2. April um 20 Uhr im großen Kasinoaal einen Kammermusikabend, dessen Programm durchwegs Werke französischer Komponisten umfaßt. Die Eintrittskarten sind bereits bei Blata Brisnik und Hermann Höfer im Vorverkauf erhältlich.

**\* Heute Mittwoch, Abschieds-Abend der beliebten Salonkapelle Ljubo Slamič in der Belika kavarna.** Morgen vollständig neues Programm. 3222

**\* Stärker als Krankheit** ist das Herbühne Biomalj. — Seine Naturkraft stärkt die Widerstandsfähigkeit des Körpers. Täglich einige Löffel voll genügen, um uns gesund, froh und jugendlich zu erhalten. Verkaufs-dose Din 12.50 in Apotheken. 2991

**\* Hotel „Drel“ eröffnet mit 1. April sein Kabarett und Variete.** Ausgezeichnetes artistisches Familienprogramm: Das bekannte Trio „Drei Lopping“ und der Wundermann Musikant Mr. Wendlang. 3199

**m. Verloren** wurde am Ostermontag vormittags in der Franziskanerkirche eine Damentasche mit einer Legitimation, lautend auf den Namen Gudmila Suman. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Tasche bzw. die Legitimation in der Verwaltung der „Mariborer Zeitung“ abzugeben.

**m. Jugendliche Ausreißer.** Die beiden in Krösvina wohnhaften Mittelschüler Alois Novak und Benjamin Brenko sind seit Ostermontag abgängig. Etwas Aufschlüsse über ihren Aufenthalt mögen der Polizei bekanntgegeben werden.

**b. Rudolf Mlers: Thomas Torsten.** Roman, 340 Seiten. Klein-Oktav. In Leinen RM. 4.80. Verlag Georg Westermann, Braunschweig. Der Leutnant Torsten zerbricht fast in französischer Kriegsgefangenschaft, bis ihm, dank der Kameradschaft eines Freundes, die Freiheit gelangt. Die Heimat ist ein Chaos und der Mann Thomas findet sich weder in ihr noch in seinem eigenen Zimern zurecht. Die Arbeit für die väterliche Werk in der Hafenstadt vermag ihn nicht zu erfüllen, denn die Musik das Erbteil der Mutter, zieht ihn in den Bann. Eine seelische Krise bringt ihn wieder mehr zu sich selbst. Er geht aufs Land und siedelt sich auf einer Insel im geliebten Meer an. See, Acker, Wiese, Garten und Arbeit auf eigenem Grund erfüllen ihn so, daß Erfüllung des Glückes nur die Hinnahme zu einem reinen, klaren Mädchen sein kann. Er findet es. Als sie seine Frau ist und ihm Kinder schenkt, fehlt ihm, dem ewig sich Sehnennden, das andere: seine Musik, die Welt, das Werk, das größer scheint als geruhfame Selbstzufriedenheit. Und noch etwas anderes fehlt ihm, die Frau, die als

# Unsere Hoffnung heißt... April

## Abgesang für den März

Der März war in diesem Jahre wirklich ein vorwitziger Gesell. Alles, was wir sonst dem April als ein Vorrecht einräumen, hat der März bereits vorweg genommen. Die ganze Unbeständigkeit, der stete Wechsel zwischen Regen und Sonnenschein, zwischen frühlingsmäßig warmen Tagen und Sturmüberfällen schüttelte schon der dritte Monat des Jahres unbarmherzig über uns aus.

Schnee im März ist wirklich kein Scherz. Anstatt den Frühjahrmantel aus dem Garderobeschrank zu holen und den neuen Hut unternehmungslustig auf das stolz erhobene Haupt zu setzen, mußten wir uns weiter mit dicken Handschuhen und hohen Stiefeln abquälen. Die Straßen schwammen vor Schmutz und die Autos schleuderten wahre Fontänen von Matsch und schwarzem Wasser. Die Menschen schielten nach dem Himmel, der sich in ein graues Leichentuch gehüllt hatte und ab und zu für kurze Minuten wie zum Scherz ein munteres Lächeln zeigte. Aber wehe, wer diesem trügerischen Lachen glaubte! Wehe, wer den Regenschirm zu Hause ließ, selbstbewußt zu sich sagte: Es muß doch Frühling werden! Und todesmutig seine »Osterspaziergänge« antrat. Es dauerte gar nicht lange, bis alle guten Hoffnungen zu zerweichen begannen. Ach, auch mit Schnee sparte dieser »verfehlte« Monat keineswegs. Wenn es ihm gerade einfiel, schüttelte er die letzten Flocken, die ihm noch im Winter übrig geblieben waren, aus seinen Betten, daß es nur so stieberte. Schon wenige Minuten später steckte der durchtriebene Gesell dann wieder das unschuldigste Gesicht der

Welt auf, als könne er kein Wässerehen trüben.

Diese märzliche Launenhaftigkeit konnte auch dem Langmütigsten die Stimmung verderben und besonders störend wirkte sie in diesem Jahre, wo auch der Osterhase schon im März seinen Einzug hielt. Wie oft haben wir das Fest im April bei herrlichem Wetter gefeiert, wie oft sind wir hinaus in die Parks und die Wälder spaziert und haben uns bei strahlendem Sonnenschein der Länge nach in das erste Grün gestreckt. Der März hat uns diesmal die Freude verwehrt. Schnee oder Regen, Wind oder gar Nachfröste haben uns zu Stubenhockern gemacht. Kein Wunder, wenn die Zahl der verdorbenen Mägen auch höher ist, als in den Vorjahren. Denn es blieb ja gar nichts anderes übrig, als im Lehnstuhl zu sitzen und Ostereier zu essen. Und wer ist daran schuld? Niemand anderer als der März, der uns in diese Rolle des unermüdeten Ostereivertilgers drängte.

Wenn jetzt die 31 Tage abgelaufen sind, die Blatt unter dem Namen März auf dem Kalenderblock an uns vorüberzogen, dann bleibt uns nur noch eine Hoffnung. Und so seltsam es anmutet mag, diese Hoffnung heißt: April! Die letzten Schneereserven des Himmels hat der März in großzügiger Weise verschleudert, hat dann der April überhaupt noch genügend Vorräte für ein weiteres Bombardement? Wir wissen es nicht, aber wir wollen hoffen, daß er nicht nur wohlwollend auf die Menschheit herablickt, wir nehmen sogar an, daß er sich bemühen wird, all das, was der März schlecht machte, wieder gutzumachen und die Menschen zu versöhnen.

### Ein Postamt im Aussterben

Es wird uns geschrieben: Unser Ort P. untersteht einem Postamt, das etwa 5 km entfernt ist und an einem Eisenbahnknotenpunkt liegt. Wir haben tägliche Postzustellung, die jedoch viel zu wünschen übrig läßt. Wird ein Angestellter krank, so wird uns die Post jeden zweiten oder dritten Tag zugestellt, passiert das noch einem zweiten, dann bekommen wir überhaupt keine Post, was den Anschein erweckt, daß, wenn diese Angestellten das Zeitliche segnen werden, auch das Postamt seinen letzten Seufzer getan haben wird.

Vor Jahren, als die Postgebühren noch um 50% niedriger waren, hatte die Zustellung tadellos geklappt, weshalb diese Mißstände jetzt, wo die Löhne der Angestellten reduziert und die Postgebühren erhöht wurden, verständlich sind. Die Postverwaltung verlangt bestimmt ihr Recht, das heißt, jede Para, die vorgeschrieben ist, weshalb sie auch der Partei gegenüber ihre Pflichten erfüllen muß.

Da sich im erwähnten Ort mehrere Kaufleute sowie auch Industrien befinden, welche dadurch empfindlichen Schaden erleiden, wird die Postverwaltung dringend ersucht, diesen Mißständen abzuhelfen.

### Aus Poljane

po. Konzert der Brüder Zivko. Im schön besetzten Saale des hiesigen Kulturvereines hat das Septett Zivko am Ostermontag nachmittags ein Konzert in Szene gesetzt, das als äußerst gut gelungen zu betrachten ist. Alles war bestens einstudiert und man muß die tüchtige ehrliche Arbeit dieses Septetts hoch einschätzen. Zuerst kamen einige geistliche Lieder zum Vortrag, die beim Publikum wärmste Anerkennung fanden. Die nun folgenden Volkslieder waren durchaus sehr schön abgestimmt und es war eine Freude, den geschulten und gepflegten Stimmen zuzuhören. Die Zuhörer belohnten das Septett mit reichem verdientem Beifall, so daß auch Zugaben erfolgen mußten. Die Anerkennung bewies, daß Konzerte solcher Art auch in Zukunft viel Anklang finden werden.

po. Verkündungen auf der Post. Die Postbeamtin Fräulein Blata Bojka, die zwei Jahre auf dem hiesigen Postamt ihren Dienst versah, wurde nach Ljubljana ver-

# Mariborer Theater

## REPERTOIRE:

Mittwoch, 31. März um 20 Uhr: »Die heilige Johanna«. Ab. B.  
 Donnerstag, 1. April um 20 Uhr: »Rote Nelken« Ab. C.  
 Freitag, 1. April: Geschlossen.  
 Samstag, 3. April um 20 Uhr: »Dr.« Gastspiel Mihajlo Markovič.

## Theater in Blau

Freitag, 2. April um 20 Uhr: »Dr.« Gastspiel des Mariborer Theaters.

## Volkuniversität

Freitag, 2. April: Konzertpianist L. M. Škerjanc spielt aus Werken moderner französischer Komponisten.

Mittwoch, 7. April: F. S. Finžgar spricht über »Treue zu Volk und Scholle«.

Freitag, 9. April: F. S. Finžgar spricht über »Treue zu Volk und Scholle«.

## Ton-Kino

Burg-Tonkino. Nur bis einschließlich Donnerstag, den 1. April der herrliche Filmschlag »Lumpazius Vagabundus« mit Paul Hörbiger in der Hauptrolle. Wie zu erwarten war, hat dieser äußerst glänzend gelungene Filmschlag auch in unserer Stadt einen sensationellen Erfolg. Bisher waren bei allen Vorstellungen sämtliche Plätze vergriffen. Da die Durchführung des Filmes unter keinen Umständen prolongiert werden kann, ersucht die Direktion des Burgtonkinos das P. T. Publikum, diese zwei Tage auszunutzen und die Karten nach Möglichkeit im Vorverkauf zu besorgen. — Es folgt ein großer, herrlicher Film aus den Freiheitskämpfen der russisch-polnischen Grenze »Ritt in die Freiheit« (Eid und Liebe). Ein Ufa-Großfilm mit Willy Birgel und Hansi Knotek in den Hauptrollen.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag der bezaubernd schöne Film »Prinzessin Dagmar« (Mädchenpensionat) mit Angela Saloker, Atila Hörbiger, Leopoldine Konstantin und Hilde Krahl. Ab Freitag der neueste Gustav Fröhlich-Film »Die Entführung« unter der Regie Geza v. Bolwary. Ein lustiger Film mit unzähligen komischen Einfällen. In den Hauptrollen Gustav Fröhlich, Theo Linggen und Maria Claudius. — In Vorbereitung das Wunderwerk der Kinematographie »Wildes Mädchen«, der ganze Film in Naturfarben, wie man es noch nie gesehen hat.

## Apothekennachdienst

Von Samstag, den 27. d. bis 3. April versehen die Sv. Aref-Apotheke (Mag. Vidmar) am Hauptplatz und die Magdalenen-Apotheke (Mag. Savost) am Krasja Petra trg den Nachtdienst.

## Autocar-Ausflüge des „Putnik“

Das Reisebüro »Putnik« (Tourist Office) veranstaltet in der nächsten Zeit eine Reihe von Gesellschaftsfahrten, die alle mit modernsten ausgestatteten Luxus-Autocars unternommen werden. Das Programm sieht folgende Fahrten vor:

28. und 29. März: Gesellschaftsfahrt nach Graz. Fahrpreis 110 Dinar.

8. April: Sonderfahrt nach Graz. Fahrpreis 100 Dinar.

10. bis 21. April: Besuch der italienischen und französischen Riviera. Pauschalpreis 2800 Dinar.

27. April bis 11. Mai: Sonderfahrt zur Pariser Weltausstellung. Pauschalpreis Din 3900.—

2. bis 6. Mai: Besuch der Budapester Messe. Fahrpreis 500 Dinar.

8. bis 18. Mai: Besuch der Adria mit Aufenthalt in Crikvenica. Pauschalpreis 1200 Dinar.

8. bis 18. Mai: Besuch der Adria mit Aufenthalt auf der Insel Rab. Pauschalpreis 1250 Dinar.

Informationen und Anmeldungen im »Putnik«-Büro, Maribor, Melkandrova cesta 35, Tel. 21-22 und 21-29.

fehlt. Die Genannte erfreute sich während ihrer Tätigkeit auf unserem Postamt wegen ihres entgegenkommenden u. lebenswürdigen Wesens allgemeiner Sympathie und Wertschätzung. An ihre Stelle kam Herr Friedrich V i r a n t.

## Bücherschau

b. Wir mit dem Spaten. Geschichten aus dem Arbeitsdienst. Herausgegeben von Heinz Grothe. 63 Seiten. Klein-Oktav. In Leinen M. 1.80. Verlag Georg Westermann, Braunschweig. Sechs junge Erzähler, ein Mädchen und fünf Männer, denen der Arbeitsdienst das schönste und reichste Erlebnis schaffender Gemeinschaft war, geben in diesen Geschichten wieder, was sie an Kameradschaft, Licht, an Beispiel, Vorbild und Leistung zutiefst erfahren haben und ihnen unvergeßlich geworden ist. Allen, die aus dem Arbeitsdienst kommen und in ihn hineingehen, aber auch allen anderen, die ihn als Tat der Jugend lieben, wird dieses Buch eine glückliche, frische Begegnung sein.

b. Theater der Welt, Zeitchrift für die gesamte Theaterkultur, Wien. Dieser Tage ist im Verlag Leo & Comp. die erste Nummer einer repräsentativen Theaterzeitchrift unter Leitung des international anerkannten Fachgelehrten Professor Josef Gregor erschienen. Sie trägt den Titel »Theater der Welt« und stellt ein literarisch-wissenschaftliches Werk auf breiter internationaler Grundlage auf, das, außer den einleitenden Artikeln, die die Bedeutung des Theaters für die kulturellen Beziehungen der Völker untereinander hervorheben, vervollständigt einschlägige Buchbesprechungen und Zeitschriftenchau sowie die reichhaltige Bilderreihe die bedeutsame Schrift.

b. Studentinnen von heute. Ueber das Leben und Wirken der Studentinnen unserer Zeit bringt die neue »Woche« einen höchst anschaulichen Bildbericht und zeigt uns die Akademikerinnen während der Kollegstunde, bei Sport und beim Kameradschaftlichen Zusammenwohnen. Im gleichen Heft veranschaulichen weitere Bilder aus der literarischen Akademie die vielseitige Ausbildung der Jährliche, zeigen uns die Ausbeutung des »flüssigen Goldes« auf alten türkischen Delfeldern und erzählen vom raffinierten Kaufmannsmuggel mit Schafen an der indisch-afghanischen Grenze. Außer den aktuellen Bildern der »Woche« im Unterhaltungssteil diesmal sechs große Beiträge.

verliebende Kameradin auch seine Künstlerträume versteht. Er geht fort und findet die Jugendgeliebte wieder, die ihn sowenig vermissen hat wie er sie. Nun steht er zwischen der schlichten, tapferen, ehrlichen und klaren Gefährtin, die ihm im Leben nicht zu folgen weiß, und der durch Schicksal geformten Freundin, die seine geheimsten Herzkammern kennt, ohne daß er sie aufzut, die Worte versteht, ehe er sie ausgesprochen. Er ringt um die Entscheidung, weil er sich nicht teilen kann und will. Er findet, von der Freundin verstanden, zur Gattin zurück, gestärkt und gefestigt durch das Erlebnis der Gemeinschaft.

m. Mit dem Luxus-Expres zum Wörthersee. Der »Putnik« veranstaltet Sonntag, den 4. April die erste Ausflugsfahrt mit dem neuen Diesel-Autocar, dem blauen Luxus-Expres. Das Ziel sind Klagenfurt und der Wörthersee. Abfahrt um 6 Uhr vom Hotel »Drel«, Rückkehr um 23 Uhr. Fahrpreis samt Vikum 120 Dinar. Die Anmeldung möge bis spätestens 2. April 12 Uhr im hiesigen »Putnik«-Reisebüro vorgenommen werden, wo auch alle näheren Informationen erteilt werden.

\* Gegen Verstopfung sind L e o p i l l e n ein mildes und sicher wirkendes auch nach längerem Gebrauch vollkommen unschädliches Abführmittel aus rein pflanzlichen Bestandteilen. L e o p i l l e n haben sich selbst in chronischen Fällen vorzüglich bewährt. In allen Apotheken erhältlich. Annonce reg. S. Nr. 31.430 vom 24. Dezember 1935.

m. Wetterbericht. Maribor, 31. März. 8 Uhr: Temperatur 4, Barometerstand 733, Windrichtung SW, Niederschlag Regen.

## Aus Celje

c. Todesfall. Am Ostermontag starb hier die Steuerbeamtenwitwe Paula Serbec im Alter von 52 Jahren. Sie war die Mutter der Faktorsgattin Ludmilla Kroflič in Celje und des Technikers Rudolf Serbec.

c. Rebläuse im Magen eines Menschen. In hiesige öffentliche Krankenhaus wurde dieser Tage ein Mann eingeliefert, der über heftiges Jucken im Magen klagte. Bei der näheren Untersuchung wurden im Magen eine größere Anzahl von Rebläusen gefunden. Da der Patient aus der Gegend von Polzela stammt und ein eifriger Verehrer des dortigen Volksgetränkes, des »Wanzenweines« ist, nimmt man an, daß die Rebläuse sich auf diesem Umwege im Magen eingenistet haben. Man hofft, den Kranken durch Ausspülungen mit Kupfervitriol am Leben zu erhalten.

c. Reinigen der Dächer vom Schnee. Der Stadtrat Celje macht im Einvernehmen mit der Polizeidirektion die Hausbesitzer in ihrem eigenen Interesse aufmerksam, daß sie nach den Bestimmungen der Straßenpolizeiordnung verpflichtet sind, den Schnee bei drohender Abrutschgefahr von den Dächern sofort abräumen zu lassen und dafür zu sorgen, daß die Vorübergehenden durch ein sichtbares Zeichen vor Beschädigungen gewarnt werden. Beschädigungen von Leitungsdrähten und öffentlichen Beleuchtungseinrichtungen sind zu vermeiden. Auch sind die Hausbesitzer verpflichtet, den von den Dächern abgeräumten Schnee auf eigene Kosten weggeschaffen zu lassen, wenn der Schnee vor dem Hause durch die Gemeinde bereits weggeräumt ist. Die Hauseigentümer haben diesen Verpflichtungen zu entsprechen, um straf- wie zivilrechtliche Folgen abzuwenden.

c. Aktuelle Celjer Frage. »Wie soll ich nun mein neuestes Celjer Sonett benennen: Lagunen der Lawinenstadt oder Lagunen der Lagunenstadt?«

c. Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana hält Dienstag, den 6. April im Beratungszimmer des Handelsvereines der Stadt Celje (Razlagova ulica 8, Parterre, links) einen Amtstag für Celje und Umgebung ab. Der Parteienverkehr findet zwischen 8 u. 12 Uhr statt.

c. Kino Union. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: »Die ewige Maske«, ein preisgekrönter Film mit Peter Petersen, Olga Čehova und Matthias Wiemann. Tönende Wochenschau.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Rasch steigende Ausfuhr

### Außenhandelsbilanz auch im Feber aktiv

Die Zollabteilung des Handelsministeriums veröffentlicht die Daten über den jugoslawischen Außenhandel im verfloßenen Monat Februar, der weiterhin sehr günstige Ziffern aufweist. Darnach betrug die Ausfuhr in diesem Monat insgesamt 269.835 Tonnen (im Vergleichsmonat des Vorjahres 117.786) im Werte von 419.2 (215) Millionen Dinar. Mengenmäßig steigerte sich der Export gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um 129 Prozent und wertmäßig um 95 Prozent. Allerdings galten vor einem Jahr noch die Sanktionen gegen Italien, doch erhöhte sich die Ausfuhr auch gegenüber Februar 1935, und zwar um 43 Prozent bzw. 77 Prozent.

Höhere Ziffern hatte im Februar auch die Einfuhr aufzuweisen, nämlich 334 Millionen Dinar, um 13.7 Prozent mehr als vor einem und um 32.5 Prozent mehr als vor zwei Jahren.

Wie zu erwarten war, war die Außenhandelsbilanz auch in diesem Monat aktiv, und zwar um 85.2 Millionen Dinar, wogegen die Bilanz vor einem Jahr noch um 78.8 und vor zwei Jahren um 9.4 Millionen Dinar passiv war. In den ersten zwei Monaten d. J. war der jugoslawische Außenhandel um 166.8 Millionen Dinar aktiv, gegen einen Passivsaldo von 132.5 Millionen vor einem und einer solchen von 4.9 Millionen Dinar vor zwei Jahren.

## Die jugoslawische Bierindustrie

Die gegenwärtige Lage der jugoslawischen Bierindustrie wird am besten durch die Ausstoßziffern der letzten Jahre veranschaulicht. Während noch 1929-1930 der Bierverbrauch in Jugoslawien etwa 750.000 Hektoliter betrug, schrumpfte er in den folgenden Jahren in einer ständig und stark abfallenden Linie bis auf etwa 200.000 Hektoliter im Jahre 1935 zusammen. Das Jahr 1936 hielt sich ungefähr auf derselben Höhe.

Dieser scharfe Verfall des Absatzes hatte natürlich zur Folge, daß sich viele Brauereien gezwungen sahen, den Betrieb einzustellen (etwa 30% der Gesamtzahl), andere wieder die Arbeit stark einschränken mußten. Die eingeschränkten Betriebe und ihre Saisonmäßigkeit hatten wieder zur Folge: ein unverhältnismäßig hohes Anwachsen der festen, mit der veränderten Erzeugung nicht Schritt haltenden Spesen (Zinsen, Personal, Erhaltung usw.), so daß die einst gut fundierte und lohnende Industrie heute eine schwere Krankheit durchzumachen hat.

Die volkswirtschaftlichen Folgen eines solchen Zustandes wiegen weit schwerer, als das sonst beim Niedergang der industriellen Erzeugung im allgemeinen der Fall ist. Die Bierindustrie stellt nämlich einerseits als typisch landwirtschaftliche Industrie einen Großabnehmer für gewisse hochwertige landwirtschaftliche Produkte (Gerste, Hopfen) dar, andererseits ist das Bier als Besteuerungsobjekt für den Staat, die Banate und die Gemeinden eine wichtige Einnahmequelle. Durch das angeführte Zusammenschrumpfen der Biererzeugung verliert der Bauer jährlich einen Abnehmer von etwa 100.000 Meterzentern Gerste und der Staat mit den Selbstverwaltungskörperschaften büßt jährlich etwa 140 Millionen Dinar an Einnahmen ein. Bei diesen Ziffern erübrigen sich weitere Kommentare.

Wo liegen nun die Ursachen dieses Absatzverfalles? Eine Ursache des verringerten Bierverbrauches liegt wohl in der allgemeinen Kaufkraftverminderung der Bevölkerung. Die Kaufkraft ist aber bei weitem nicht in dem Maße gefallen wie der Bierabsatz. Es müssen daher bei dieser Dezimierung des Absatzes besondere Komponenten mitgewirkt haben.

In erster Linie ist es die Tatsache, daß das Bier bei uns im Gegensatz zu anderen biertrinkenden Ländern kein Volksgetränk, sondern ich möchte fast sagen, ein Sonntagsgetränk und auch als solches nur ein so m e r l i c h e s ist. Wenn aber das Einkommenbudget jedes einzelnen fällt so werden zuerst diejenigen Bedürfnisse abgebaut auf die man relativ am leichtesten verzichten kann. Und zu diesen gehört bei uns der Biergenuß. Diese Tatsache spiegelt sich am besten in der Provinz, wo es auch größere Orte gibt, in denen der Absatz um 80 bis 90% gesunken ist.

Ein zweiter Grund der katastrophalen Absatzverminderung ist der relativ hohe Preis des Bieres im Vergleich mit anderen, stärkeren alkoholischen Getränken, und dieser wieder ist in der Hauptsache durch die Abgaben an den Staat und an die autonomen Körperschaften bedingt. Staat und Selbstverwaltungskörper sind mit etwa 40% am Verkaufspreise beteiligt, was eine elastischere Preispolitik unmöglich macht. Ferner ist die Spanne des Zwischenverkäufers, des Wirtes, verhältnismäßig hoch. Das erscheint verständlich, wenn man bedenkt, daß der ständig fallende Verbrauch sich auf eine immer größer werdende Wirteschar

verteilt, so daß die bei einzelnen Wirten ausgeschenkt, immer kleiner werdenden Biermengen mit großen Regien belastet sind.

Aus dieser kurzen Analyse ist auch der Weg erkennbar, den man gehen müßte. Er heißt **Verbilligung des Erzeugnisses**. Diese kann aber nur erreicht werden, wenn alle drei am Preise Beteiligten, die Brauereien, der Staat und die Wirte, Hand in Hand arbeiten. Die Brauereien, indem sie durch Zusammenfassung ihrer Betriebe und der Erzeugung eine Rationalisierung durchführen, die durch Ermäßigung der Regien eine Preissenkung ermöglichen soll. Der Staat und die Selbstverwaltungskörper müßten die Abgaben auf ein vernünftiges Maß heruntersetzen und die Wirte müßten die Konzessionspolitik so einrichten, daß eine angemessene Zahl guter Wirte, aber nicht ein Heer von nichtlebensfähigen ihren Stand bilde.

Meine Ausführungen schließe ich mit dem Hinweis auf eine geradezu ungläubliche, aber doch wahre Tatsache: Im Jahre 1896 verbrauchte z. B. die Stadt Zagreb mit ihrer damals kleinen Bevölkerungszahl doppelt so viel Bier wie im Jahre 1936. Hoffentlich dementiert das Jahr 1937 diese unerfreuliche 40jährige Jubiläumsziffern!

J. Lebarić.

× **Rindermarkt.** Maribor, 30. März. Auf den heutigen Markt wurden aufgetrieben 20 Ochsen, 79 Kühe, 1 Stier und 1 Kalb, zusammen 101 Stück, wovon 66 verkauft wurden. Es kosteten Halbmastschweine 3.50—4, Zuchtöchsen 3.25—4, Schlachtmastkühe 3.50—4, Zuchtkühe 2.75—3.50, Beinvieh 2—2.15, Melkkühe 2.60—3, trüchtige Kühe 2.75—3.25 und

Jungvieh 3.75—4.50 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht. Fleischpreise: Ochsenfleisch prima 8—10, sekunda 6 bis 8, Stier-, Kuh- und Jungviehfleisch 5 bis 8, Kalbfleisch prima 10—12, sekunda 6 bis 10, frisches Schweinefleisch 10—14 Dinar pro Kilogramm.

× **Der Arbeitsmarkt** Sloweniens. Nach Mitteilungen des Kreisamtes für Arbeiterversicherung in Ljubljana waren im vergangenen Monat Februar durchschnittlich insgesamt 82.061 Personen bei diesem Amt oder seinen Organen versichert, um 118 mehr als einen Monat zuvor. Der Anstieg war insbesondere in der Textilindustrie und in der Schuhbranche zu verzeichnen, ein Rückgang dagegen im Oberbau und in der Gewinnung von Baumaterial. Binnen Jahresfrist stieg die Versicherungszahl um 5510 an, größtenteils in der Textilindustrie, wo sich die Zahl der Beschäftigten um 1683 auf 15.186 erhöhte. Auch in der Holzbearbeitungsbranche steigerte sich die Versicherungsziffer binnen Jahresfrist um 380 auf 3544, in der Forstindustrie um 1123 auf 6408 und in der Metallindustrie um 513 auf 7044.

× **Abgeschaffter Konkurs:** Kmetijska eksportna zadruga in Maribor, da die gesamte Masse aufgeteilt erscheint.

## Börsenberichte

Ljubljana, 30. d. Devisen. Berlin 1758.03—1771.91, Zürich 996.45—1003.52, London 213.41—215.46, Newyork 4343.50—4379.81, Paris 200.92—202.36, Prag 152.54—153.64, Triest 229.44—232.53; österr. Schilling (Privatclearing) 8, engl. Pfund 238, deutsche Chearingschecks 12.05.

Zagreb, 30. d. Staatswerte. 2½% Kriegsschaden 410—414, per Mai 410—0, Juni 0—412, 4% Agrar 52.50—54.50, 4% Nordagrar 51.75—52.50, 6% Begluk 75.75—0, 7% Investitionsanleihe 88—90, 7% Hypothekbank 0—103, 7% Blair 87—87.50, 8% Blair 0—97; Agrarbank 197—0.

## Sport

### Die letzte Entscheidung in der Fußballmeisterschaft

Nächsten Sonntag gelangt die letzte volle Meisterschaftsrunde zum Austrag. Auf lokalem Boden treffen „Rapid“ und die „Häufiger“ aufeinander, von denen insbesondere letztere als daranzusehen werden, um vom letzten Tabellenplatz loszukommen. Weit wichtiger ist diesmal der Kampf, den diesmal „Maribor“ in Celse gegen den dortigen S. C. Elje zu bestehen hat, denn beiden Mannschaften winkt die Chance für den Eintritt in die Finalrunde. Freilich besitzt „Maribor“ einen namhaften Vorsprung, jedach ihm auch eine knappe Niederlage nichts antun könnte. „Elje“ müßte sich ein ziemlich hohes Score herausholen, um noch als Sieger hervorzugehen, wozu ein 3:0 genügen würde. Jedenfalls wird die Meisterschaft diesen Sonntag ihre endgültige Entscheidung finden. Das dritte Spiel absolvieren die Eisenbahner und der S. C. Lovce in Cakovec. Es ist dann nur noch ein Spiel und zwar das Treffen zwischen „Rapid“ und „Cakovec“ ausständig, das später einmal nachgeholt werden soll.

× **S. C. Rapid.** Samstag und Sonntag Spielausflug zum Heijel, wo es die denkbare größtmögliche Winterportmöglichkeit gibt. Die Teilnehmer mögen sich bei Herrn Erich Peteln anmelden. Abfahrt am Samstag mit dem Mittags- oder Abendzug.

× **Fußballturnier in Graz.** Die Grazer „Austria“ veranstaltete anlässlich ihres zehnjährigen Bestandes ein Fußballturnier, in dem der S. C. Sturm-Graz Sieger blieb. Das erste Spiel am Sonntag zählte auch zur Meisterschaft; Sturm gewann gegen Südbahn 4:1 (2:1). Im zweiten Kampf sahen 3500 Zuschauer einen ausgiebigen Sieg von München 1860 gegen „Austria“ mit 9:0 (2:0). Den Kämpfen am Ostermontag wohnten trotz des schlechten Wetters abermals 3000 Zuschauer bei. „Austria“ schlug „Südbahn“ 5:2 (3:2) und „Sturm“ gelang es in einem prachtvollen Kampf, München 1860 mit 2:1 (0:0) zu schlagen und damit den Turniersieg zu erringen.

Die Finalkämpfe der Fußballmeisterschaft des MNP werden bereits am Sonntag, den 11. d. ihren Anfang nehmen. Als Gegner treten bekanntlich die zwei Erstplatzierten der Gruppe Maribor und Ljubljana auf.

× **Das Triglav-Abfahrtsrennen,** das für den 4. April anberaumt war, wurde vom Jugoslawischen Winterportverband wegen der allzu großen Schneemassen auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

× **Die Groß-Country-Meisterschaft von Jugoslawien,** die heuer über eine Strecke von 7.5 Kilometer ausgetragen wird, gelangt am Sonntag, den 4. April in Celse zum Austrag.

× **Weltmeister Kaspar nach Australien.** Der Weltmeister im Eiskunstlauf Feliss Kaspar, der sich auf einer Schaulaufturnee in Nordamerika befindet, hat die Einladung erhalten, im Juli in Australien auf den Kunsteisbahnen Schaulaufen zu geben. Es sind Vorführungen in Melbourne und Sydney in Aussicht genommen.

× **Neuer Weltrekord im Stemmen.** Bei einer schwerathletischen Veranstaltung in Hamburg stellte Manger im Olympischen Dreikampf mit einer Leistung von 425 kg einen neuen Weltrekord auf. Er verbesserte mit dieser Leistung seinen eigenen Rekord. Jan Drüden brachte er es auf 140 kg, im Reißen auf 125 und im Stoßen auf 160 kg.

× **Grazer Oster-Trabfahren.** Das wegen des schlechten Wetters zu den Feiertagen abgesetzte Trabrennen findet am 4., 7. und 11. April statt.

× **Baworowsky Turniersieger in Cannes.** Im Schlußspiel des Internationalen Tennisturniers schlug Baworowsky den Schweizer Ellmer 5:7, 5:7, 7:5, 6:0, 60:1.

## Aus Vitanje

× **Todesfall.** Am Karfreitag vormittags starb nach längerer Krankheit im hohen Alter von 86 Jahren der Hausbesitzer Herr Valentin Prančič, einer der ältesten Inhaber unseres Markttortes. Am Leichbegängnisse des Verstorbenen, welches am Osterfonntag nachmittag stattgefunden hatte, nahm auch die hiesige Feuerwehr, an deren Gründung der Verstorbene vor 60 Jahren mitwirkte, korporativ teil. R. i. p.

× **Jahresversammlung.** Der Verband der Kaufleute für den Bezirk Slowenische Krainica wird, wie man uns von dort mitteilt, am Freitag, den 9. April l. J. um halb 9 Uhr vormittag im Kinojaale in Krainica seine Jahresversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung befinden sich insgesamt 15 Punkte, darunter auch die Neuwahl des Verbandsausschusses für die nächste dreijährige Funktionsperiode. Die Beteiligung an der Jahresversammlung ist für die Mitglieder des Verbandes obligatorisch.

× **Nisiko der Arbeit.** Am Karfreitag vormittags fiel der in der hiesigen Hammer- und Schmiedebeschäftigte 19 Jahre alte Schmiedehilfsgehilfe Stanko Tischer in der Schmiedebewerkstätte aus einer Höhe von etwa 4 Meter zu Boden und brach sich hierbei das Rückgrat. Außerdem zog er sich auch an beiden Füßen schwere Verletzungen zu. Der Genannte wurde mit dem Rettungsauto der Feuerwehr in das Spital nach Celse überführt.

× **In Stettin wurde kürzlich der größte Kugelfasbehälter der Welt fertiggestellt.** Die Riesentugel, die auf drei Stützpunkten gelagert ist, hat einen Durchmesser von über 21 Meter und ein Gewicht von 300.000 kg. Das Fassungsvermögen der Tugel beträgt rund 25.000 Kubikmeter.

× **In Frankreich plant man die Errichtung einer Riesenfernmarte,** die in Forcalquier erbaut werden soll. Die neue Fernmarte soll das zweitgrößte Fernrohr der Welt erhalten, das einen Durchmesser von etwa 190 Zentimeter haben wird. Das größte Fernrohr der Welt befindet sich in Amerika; es hat einen Durchmesser von 250 Zentimeter.

# DIE DREIMUSKETIERE Für die Küche



In der Verbannung

Nun verlegen wir den Schauplatz unserer Erzählung in eine Zelle im Karmeliterkloster in Paris. Wir sehen zwei Frauen, im Gebet vertieft. Die eine mag etwa 40 Jahre alt sein, aber Tränen und Sorgen haben ihre Schönheit untergraben, ja fast verwischt. Die andere ist ein ganz junges Mädchen von hinreißender Schönheit.

„Lieber Gott!“ betet die ältere. „halt deine Hand über meinen Gemahl und meinen Sohn. Nimm mich an ihrer Stelle von dieser Erde!“

„Lieber Gott, erhalte mir die Mutter!“ betete das junge Mädchen.

„Meine liebe Henriette, deine Mutter kann dir nicht weiter von Nutzen sein. Ihres Mannes ist sie beraubt, ihres Thrones, ihrer Reichtümer, ihrer Freunde, Einsam bin ich und von allen verlassen!“ und weinend sank sie in die Arme ihrer Tochter.

„Du sollst den Mut nicht verlieren, liebe

Mutter, weshalb suchst du keine Hilfe bei der Königin? Die ist doch deine Schwester!“

„Ach, sie ist ja in Wirklichkeit nicht mehr Königin. Andere regieren in ihrem Namen.“

Die beiden Frauen, die sich in so drückender Lage befanden, waren die Gemahlin Karls I. von England und ihre Tochter.

Eine Schwester klopfte vorsichtig an die Tür und trat ehrfurchtsvoll ins Gemach.

„Ich bitte Majestät, die Störung entschuldigen zu wollen, aber ein Herr aus England bittet um die Erlaubnis, Majestät einen Brief überreichen zu dürfen.“

„Wer ist es?“

„Er nennt sich Lord Winter.“

„Lord Winter? Der Freund des Königs?“

— O, bitte, er soll gleich kommen!“

Und voller Spannung eilte die Königin selbst zur Tür.

h. **Gefüllte Champignons.** Größere Champignons werden gut gewaschen, die Haut abgezogen, die Stengel entfernt, ein Scheibchen davon als Deckel abgeschnitten. Die Köpfe werden leicht mit Zitronensaft betropft und in Butter halbweich gedünstet, indessen Stengel und Haut feinst gewiegt, mit gehackter grüner Petersilie, etwas Salz, Pfeffer, geriebener Zwiebel und einem Stückchen Butter glatt vermengt als Füllung für die Champignonköpfe verwendet, das Stengelscheibchen als Deckel darauf gesetzt. Die Champignons werden dann in einer kleinen Kasserolle in Butter fertig gedünstet.

h. **Von den Gewürzen.** Jedes Volk hat für die Zubereitung seiner Speisen seine verschiedenen, mehr oder weniger auffallend schmeckenden Lieblingsgewürze; sie haben den Zweck, den Speisen einen unangenehmen Geschmack zu verleihen. Daneben aber auch den

Zweck, die Magenschleimhaut zu stärkerer Saftabscheidung und die Magenwand zu stärkerer Tätigkeit zu reizen. Dazu bedarf es aber keineswegs allzu starker und zu vieler Gewürze. Werden zu starke Gewürze verwendet oder leichtere zu oft oder gar gewohnheitsmäßig in großen Mengen genossen, so stumpfen sie im Gegenteil die Magennerven durch Ueberreizung ab; sie verfehlen dann ihren eigentlichen Zweck und rufen vielmehr eine Verdauungsstörung hervor. Je feiner und kultivierter die Küche ist, desto zarter ist der Gebrauch der Gewürze! Bei einer auserlesenen Küche soll kein Gewürz vorschlagen oder vorschmecken. Die Gewürze sind physiologisch von Vorteil für die Menschen, aber sie sollen nur in mäßigen Grenzen Verwendung finden, weil das Zuviel gesundheitsschädlich ist.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Insbesondere danken wir dem hochw. Herrn Pfarrer Pater Valerian für den ehrennden Nachruf, den Spendern der Kränze und Blumen und allen Jenen, die dem teuren Toten das letzte, ehrende Geleit gaben.

In tiefer Trauer

**Hanna, Maria und Milla Reicher**

3203

## DANKSAGUNG

Allen, die uns anlässlich des schweren Verlustes, den wir durch das Hinscheiden unseres herzensguten Sohnes, Gatten, Vaters und Bruders, Herrn

**ALOIS MACUN**

erlitten, ihrer tiefen Anteilnahme versichert und durch zahlreiche Beteiligung an den Beisetzungsfeierlichkeiten unseren großen Schmerz gelindert haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

3200

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Geschäfts-Uebernahme

Den P. T. Kunden teile ich höflichst mit, daß ich mit 1. April das **Spezereigeschäft des Herrn Franz Božiček, derzeit Erbus in Maribor Meljska cesta 9** übernommen habe.

Ich empfehle mich wärmstens allen bisherigen, wie auch denn neuen Kunden, denen ich die Versicherung gebe, mit guter, frischer Ware, und solider Bedienung stets entgegen zu kommen.

Ferner bitte ich, das bisherige Vertrauen auch mir unverändert zu erhalten.

3202

Hochachtungsvoll

**Mara Ploj**

# Weit ist der Weg zu dir

Roman von **Bernhard Lonzer**

Copyright by Gustav Neugebauer, Prag I.

Seit zwei Tagen nahmen sie die Maßzeiten nun jeder für sich ein. Es war schrecklich — man wußte ja gar nicht, wem man es recht machen sollte. Es machte wirklich keine Freude mehr, einem solchen Haushalt vorzuzufahren. Wenn man nicht die vielen Jahre hindurch hier ausgehalten hätte — —

Um ein anderes Unterkommen brauchte man sich nicht zu sorgen. Der Bruder im Heimatdorf war seit zwei Jahren Witwer und hatte schon wiederholt angedeutet, daß es ihm lieb sein würde, wenn man zu ihm kommen und ihm die Wirtschaft führen würde. Aber den Rainer konnte man doch nicht im Stich lassen.

Rainer pflegte jeden Morgen, bevor er ins Geschäft ging, eine Stunde auszureiten. Als er jetzt auf die offene Stalltür trat, führte ein junger Bursche gerade den gesatteltsten Blechfuchs heraus, der schnobernd den hübschen Kopf in die Luft hob und ein leises, freudiges Wiehern hören ließ. Rainer klopfte ihm den schlanken Hals. Ein kurzer, prüfender Blick, dann stieg er auf und ritt zum Hofster hinaus.

Das blaue Band des Flores schimmerte in der Morgensonne. Rainer ließ den nächsten, dunklen Wald zur Rechten liegen und wandte sich nach links, der in der leuchtenden Morgenferne verschwimmen zu scheinenden Heide zu. Die schlanken Beine des Fuchses zitterten vor kaum verhaltener Lust.

Rainer lockerte die Zügel und ließ ein leises, lockendes Schmalzen hören. In gestrecktem Galopp ging es in den funkelnden Morgen hinaus.

Es war ein herrliches Reiten. Wie eine blinkende Flut füllte das Licht der strahlenden Morgen Sonne die Weite. Noch stand die Heide nicht in ihrer ganzen, vollen Blüte, aber hier und da hoben sich die roten Blütentropfen leuchtend aus ihrem bräunlich-grünen Lager in das Licht.

Rainer gab sich ganz dem Genuß des Reitens hin. Erst als es in langsamen Trab wieder heimging, gewannen die Gedanken wieder die Oberhand. Seitdem er bei dem Justizrat gewesen war, hatte er den Bruder noch nicht wieder gesprochen. Bei Döck sah man sich ja so wie so nicht mehr, aber Horst war seitdem ohne ein Wort der Erklärung dem Geschäft ferngeblieben. Mochte er! Viel war er dort ohnehin nichts nütze. Aber die Sache mußte nun wirklich mit aller Energie zum Abschluß gebracht werden. So oder so.

Als er sich dem Dorfe wieder näherte, ließ er den Fuchs im Schritt laufen. Halbwegs vor sich sah er eine schwache, bläuliche Rauchfahne kerzengerade in die Luft steigen. Dort lag das Gut des alten Böllinghaus, ein ziemlich ausgedehnter Gebäudekomplex. Uebermorgen war Sonntag — übermorgen würde eine wichtige Entschei-

bung fallen!

Während er in Gedanken verfunken weiterritt ertönte von der Seite her ein heller Zuruf. Er sah auf. Zwei weibliche Gestalten kamen in einiger Entfernung heran. Die eine derselben hob winkend die Hand. Erika —? Zweifellos. Und die andere? Eine unbekante Größe, wie es schien. Gewiß Besuch, Erika lud sich, ja öfter diese oder jene Freundin aus der Stadt ein.

Rainer wandte sich und ritt den beiden in gemächlichem Trab entgegen. Unwillkürlich musterte er im Herantommen das junge Mädchen an Eritas Seite. Dann stuzte er, und plötzlich hatte er das Gefühl, als ob ihm das Blatt stockte. Was war denn das? Wer war denn das —?

Er zwang den Fuchs, im Schritt zu gehen, als brauchte er noch eine Atempause. Mehr als das — als bedürfte es einer ungeheuren Zeitpanne, das Wunder zu fassen. Das fremde junge Mädchen war wie Erika ohne Hut und Mantel.

Im Augenblick war Rainer, als wäre Erika gar nicht vorhanden. Er sah nur Irene. Kein Zug auf ihrem Gesicht verriet, daß sie ihn erkannte, daß sie ihn überhaupt kannte. Nur ihre stahlblauen Augen schienen zu leuchten, als wüßten sie um ein Geheimnis. Oder bildete er sich das nur ein?

Da riß Erika ihn aus seiner Betrachtung und aus seinem durcheinander schwirrenden Gedanken.

„Ich will dir nur meine Kusine vorstellen“, sagte sie mit etwas übertriebener Lebhaftigkeit. „Ein fremdes Gewächs, frisch aus Amerika importiert. Bitte um gebührende Beachtung.“

Das riß Rainer in die Wirklichkeit zurück. Er blieb noch einen Moment wie in Entschlußfähigkeit im Sattel sitzen. Der Fuchs warf ungeduldig den glänzenden

Kopf in die Luft und scharrte mit dem rechten Vorderlauf. Da stieg Rainer ab.

Er wußte nicht, wie er sich verhalten sollte. Das Gesicht der Fremden war nach keiner Richtung hin aufschlußgebend.

Da kam Irene ihm plötzlich doch zu Hilfe. „Das ist eigentlich doch eine recht bedenkliche Sache, Herr Detmar“, lächelte sie. „Man tut vielleicht doch gut, an Pedro und seine Mahnung zu denken.“

Jetzt fand auch Rainer ein befreiendes Lachen, das jeltam dunkel klang und Erika aufhorchen ließ.

„Ich würde doch empfehlen, lieber daran zu denken, daß man dem alten Burschen andere, bessere Instruktionen erteilen sollte“, gab er mit merkwürdig erhelltem Gesicht zur Antwort.

Erika hatte in stummer Verwunderung zugehört.

„Ja — was ist denn das —?“ mischte sie sich jetzt ein. „Von wem spricht ihr denn da?“

„Von dem alten Pedro, unserem Papagei daheim“, entgegnete Irene, noch immer lächelnd. „Er gefällt sich nämlich in der Mahnung: „Hüt dich vor den Männern!“ Und das ist doch ein Grund zum Nachdenken, nicht wahr?“

„Das will ich meinen. Es ist vielleicht das einzig Vernünftige, was er zu sagen hat. Aber — ich bin ganz platt — kennt ihr euch denn bereits?“

„Wir haben uns vorgestern in der Stadt zufällig kennengelernt“, gab Rainer an Irenes Stelle zur Antwort, etwas hastiger, als es sonst seine Art war. „Wir haben in der kleinen Gastwirtschaft am Bahnhof an einen Tisch gefessen. Daß das gnädige Fräulein deine Kusine ist, habe ich natürlich nicht ahnen können.“

Dann wandte er sich Irene wieder zu:



# Staatl. Klassenlotterie

Da der abgeänderte Lotterienplan auch in der abgelaufenen 32. und 33. Runde mit seinen interessanten Aenderungen bei den Loskäufern allgemeinen Anklang gefunden hatte und bei den ermächtigten Losverkäufern und deren Vertretern fast alle Lose vergriffen waren, hat die Staatliche Klassenlotterie diesen Plan auch für die beginnende 34. Runde in Geltung belassen.

Die Lose der I. Klasse der 34. Runde sind bereits fertiggestellt und werden am 6. März d. J. in 100.000 gauzen Stücken in Verkehr gebracht. Die Ziehungen werden abgehalten für die

- I. Klasse am 14. und 15. April 1937
- II. Klasse am 13. und 14. Mai 1937
- III. Klasse am 15. und 16. Juni 1937
- IV. Klasse am 15. und 16. Juli 1937
- V. Klasse vom 19. August bis einschließlich 13. September 1937

Der Lospreis für jede Klasse beträgt: für das ganze Los Din 200.—, für das halbe Los Din 100.— und für das Viertellos Din 50.—.  
Der Gesamtbetrag der Treffer beläuft sich auf

## 64,320.000 Dinar

In dieser Runde gibt es 9 Prämien, u. zw. zu Din 2.000.000.—, 1.000.000.—, 500.000.—, 400.000.—, und 300.000.—, ferner zwei zu Din 250.000.— und zwei zu Din 200.000.—.

Außer diesen Prämien wird eine sehr große Zahl von Treffern gezogen, u. zw. zu Din 200.000.—, 100.000.—, 80.000.—, 60.000.—, 50.000.—, 40.000.—, 30.000.—, 20.000.—, 10.000.— usw.

Im allergünstigsten Fall, durch Zusammenfall von Prämie und Treffer in der V. Klasse, können mit einem Los

## 3,700.000 Dinar

gewonnen werden.

Für die Auszahlung der Gewinne haftet das Königreich Jugoslawien.

Die Lose sind von den ermächtigten Losverkäufern und deren Unterverkäufern, die sich in fast allen größeren Orten befinden, zu beziehen.

Nähere Angaben mit dem Lotterienplan und den allgemeinen Bestimmungen sind auf Verlangen bei den ermächtigten Losverkäufern unentgeltlich erhältlich.

Durch den Ankauf der staatlichen Klassenlose wird nicht nur jedermann in die Lage versetzt, daraus einen persönlichen Nutzen zu ziehen, sondern er unterstützt gleichzeitig die Volkswirtschaft, das Gewerbe, die Industrie und die Kriegsinvaliden, da der Reinertrag aus dem Losverkauf im entsprechenden Verhältnis den oberwähnten Zwecken zugeführt wird.

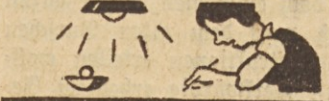
# Lebensglück durch Beziak-Lose!

Besorgen Sie sich unverzüglich die gewünschte Losnummer bei der Glücksstelle u. Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie Bankgeschäft B e z j a k Maribor, Gosposka ulica 25, wo kürzlich das Los mit dem 2-Millionen-Treffer verkauft wurde. — Die neue Spielrunde beginnt am 14. April.

## Kleiner Anzeiger

### Verschiedenes

### Glühlampen mit Garantie!



Wipplinger Jurčičeva 6

## WANZEN

und sonstiges Ungeziefer vernichtet verlässlich die Desinfektionsabteilung der Stadt betriebe, Maribor, Orožnova ul. 2-I. Diskretion und Erfolg verbürgt! 2398

Verschiedene Bauarbeiten sowie Küchen- und Zimmereinrichtungen bestellen Sie billigst in der Tischlerei Unterlechner, Vojašniška 12. 781

Jeden Samstag abends Konzert. Schweizeri Slavce. — Tel. 20-98. 3206

### Realitäten

Sichere Kapitalsanlage für alleinstehende Dame, Herrn bei Geldeinlage auf schönes Haus mit Nutznießung lebenslanglich. Rapidbüro, Gosposka 28 3216

### Zu kaufen gesucht

Für 14kar. Gold zahle Din. 30.— per Gramm, Brillanten und Silbermünzen Höchstpreise. Ankauf von Versatzen, M. I l g e r j e v s i n, Maribor, Gosposka 15. 6979

Kaufe Sparbücher der Mestna, Ljubljanska, Spodnjaštarska, zahle bestmöglichst, sofort bar. Anträge unter »Kassa« an die Verw. 3220

### Zu verkaufen

Vorzüglicher Spritzer-Wein 1933, bis 600 Liter à Din. 4.— Scherer-Weingarten, Sv. Jakob v Slov. gor. 2917

Trockenes Schnitt- u. Brennholz, Obst- und Weingartenpfähle, Eichensäulen samt nötigem Holz f. Gartenzäune verkauft Gnilšek, Razlagova ulica 25. 3186

### Zu vermieten

Reines, kleineres, möbl. Zimmer billigst vermietbar. Gosposvetska 13-I. 3182

Somiges, möbl. Zimmer für eine oder zwei Personen. — Sodna 25-II. 3067

Kabinett, rein, an anständiges Fräulein in Stelle sofort zu vermieten. Meljska c. 23, Part. 3183

Schöne Wohnung, 3 große Zimmer, parkettiert, Badezimmer und Zugehör, mit 1. Mai (auch früher), zu vermieten. Maistrova 16, Tür 7. 3221

Wohnung, Zimmer, Küche, Badezimmer, per sofort. Cvetična 29, Geschäft. 3184

Schöne Dreizimmerwohnung samt Zugehör billig im Zentrum. Adr. Verw. 3187

Sparherdzimmer, weiße Möbel, elektr. Licht, im Parterre zu vergeben. Meljska c. 59. 3188

Zimmerherr wird auf Kost und Wohnung aufgenommen. Koroška c. 26-I, Tür 8. 3193

Sonnseitiges Zimmer, Zentrum, an solide Dame preiswert zu vermieten. Anzulegen von 1/214—1/215 Uhr. — Adr. Verw. 3194

Schöne zweizimmerige, I. St.-Wohnung an nur kinderloses, besseres Ehepaar mit 1. Mai zu vermieten. Magdalenska ul. 17-I. 3209

Möbl. Zimmer zu vermieten. Gregorčičeva 26-II, Hrovat. 3207

Möbl. Zimmer, separ., an ein- oder zwei Herren zu vermieten. Koroška 26-I. 3210

Vermiete möbl. Zimmer an Herrn, Zentrum. Adr. Verw. 3217

Vermiete möbl., separ. Zimmer, sonnig, Park- u. Bahnhofnähe. Janežičeva 1, Tomšičev drevored. 3208

### Zu mieten gesucht

Schöne Zweizimmerwohnung mit Badezimmer, Küche oder Garconniere, ab Juni oder früher gesucht von alleinstehender Dame. Bevorzugt wird Neubau. Anträge unter »24« an die Verw. 3189

Staatspensionistin sucht für das laufende Jahr ein Zimmer und Küche, event. zwei Zimmer und Küche. Anträge unter »Ruhige Partei«. 3211

Suche Dreizimmerwohnung, Bad, event. Villa, kinderlose Familie. Rapidbüro, Gosposka ul. 28. 3218

### Stellengesuche

Eine Frau bittet um Arbeit, geht waschen und reiben. — Adr. Verw. 3195

Zwei Leute suchen Hausmeisterposten, die Frau geht waschen und reiben, der Mann bei Hutter. Adr. Verw. 3196

### Offene Stellen

Köchin für alles. Glavni trg Nr. 5, Gasthaus. 3219

Lehrjunge und Lehrlinge werden aufgenommen. Friseur Riedl, Slovenska ul. 16. 3185

Boljše dekle, srednjih let, ki zna samostojno kuhati in vsa hišna dela opravljati, spretna, čista in poštena, sprejme tričlanska družina v Mariboru. Ponudbe na upravo pod šifro »Hitra«. 3190

Junger Mann, in Obst- und Weinbau sowie allen landwirtschaftl. Arbeiten perfekt, nüchtern, deutsch sprechend, wird aufgenommen bei Strugel, St. Ilj, Slov. gor. 3191

Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. Gasthaus Kren, Pobrežje. 3192

Lehrjunge mit gutem Schulzeugnis, kräftig, wird aufgenommen. Splošna nabavljalna zadruga, Glavni trg. 3197

Junge, nette Zahlkellnerin per sofort gesucht. Gasthaus Höningmann, Melje. 3198

Zum Waschen, Reiben und ander. Arbeiten wird kräftige Frau aufgenommen. Magdalenska 17-I. 3212

Intelligente Frau oder Fräulein wird als Stütze u. Wirtschafterin gesucht. Muß kochen und einige Zimmer aufräumen neben Hausmädchen zu einer Dame im eigenen Haus per sofort oder baldigen Antritt. Briefe unter »Wirtschafterin« an die Verw. 3213

Photogehilfe(in) wird aufgenommen. Photo »Eli«, Maribor, Aleksandrova c. 1. 3214

### Unterricht

Slowenisch, Französisch, Italienisch! Anfangsunterricht, Konversation, Stil, Grammatik. Rationelle, individuell angeordnete Methode. Geläufiges Sprechen in nur 6 Monaten. Erfolg garantiert. Perić, Tattenbachova 27-I. 3215

### Inkassant

3224 der auch die Benzinpumpe bedient, wird sofort aufgenommen.

### Motoroil d. z. z.

Kralja Petra trg 4

### Hausgehilfin

welche alle Hausarbeiten verrichtet und kochen kann, wird zu kinderlosem Ehepaar auf Land gesucht. Anträge an Freudenreich, Podlehnik pri Ptuj. 3168

## FOTOAMATEURE

Das Entwickeln Ihrer Filme, sowie erstklassiges Kopieren und Vergrößern auf

### Lupex und Brovira!

prompt, billig und solid

Drogerija IVAN PECAR, Gosposka ulica 11

## Süßes

# Heu und Grummet

ist billig abzugeben.

## Železarna Ruše

2418